



DAS TAGEBUCH DER
ANNE FRANK

**Ideen rund um den Film
für den Unterricht ab Klasse 8**

Filmstart: 3. März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Leben und Sterben von Anne Frank steht stellvertretend für das Schicksal von mehr als sechs Millionen Menschen, die während des Nationalsozialismus in Konzentrationslagern ermordet wurden. Menschen, die aufgrund ihres Andersseins, ihrer Religion, ihres Aussehens oder wegen ihrer Beeinträchtigung von den Machthabern erniedrigt, gequält, ausgebeutet und schließlich ermordet wurden.

Die Auseinandersetzung mit Anne Frank, einem Teenager auf der Schwelle zum Erwachsenwerden, mit ihren Ängsten, Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft, gibt neben den historischen Einsichten auch den Blick frei auf die heutige Welt, auf das Zusammenleben der Menschen in unserer Zeit, auf das, wonach Anne sich so gesehnt hat: Freiheit! In Annes Träumen, Sehnsüchten und Ängsten finden sich, trotz aller Verschiedenheit zur Situation heutiger Jugendlicher, viele Anknüpfungspunkte für Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert. Damit macht „Das Tagebuch der Anne Frank“ die scheinbar weit entfernte Zeit des Nationalsozialismus nah und greifbar.

Wir nehmen den Kinostart des mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW) ausgezeichneten Films „Das Tagebuch der Anne Frank“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures International Germany zum Anlass, Ihnen Impulse für Ihren Unterricht ab Klassenstufe 8 zur Verfügung zu stellen. Ergänzt werden sie durch interaktive Arbeitsblätter zur direkten Arbeit an Filmausschnitten auf www.stiftunglesen.de/tagebuch. Besonderer Dank gilt dem Anne Frank Fonds, Basel sowie dem S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main für ihre freundliche Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern interessante und bewegende Unterrichtsstunden.

Ihre Stiftung Lesen

Inhaltsverzeichnis

Hintergründe zu Buch und Film	3
Anne Frank	5
Der geschichtliche Hintergrund	8
Das Zusammenleben im Hinterhaus	11
Annes Vermächtnis	13
Das Tagebuch als literarische Form	15
Lese-, Medien- und Linktipps	16

Anknüpfungspunkte für den Unterricht:

Geschichte / Gemeinschaftskunde / Sozialkunde / Politikwissenschaften:

Nationalsozialismus und Widerstand in Deutschland und den Niederlanden, 2. Weltkrieg, Flucht damals und heute

Deutsch:

Tagebuch als literarische Form, Struktur und Erzählhaltung

Philosophie / Ethik / Religion:

Zivilcourage, Verantwortung

Sondervorführungen für Schulen

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Film besuchen? Fragen Sie ab Filmstart (3. März 2016) direkt im Kino Ihres Ortes nach der Möglichkeit von Vormittags- oder Schulvorstellungen. Bei der Organisation von Sondervorstellungen helfen auch gerne:

Irmgard Kring,
irmgard.kring@nbcuni.com,
Tel.: 030 - 210 19 333,
Fax: 030 - 210 19 199
(Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen)

Maike Linhof,
maike.linhof@nbcuni.com,
Tel.: 069 - 22 22 82 145,
Fax: 069 - 66 66 509
(Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Stiftung Lesen, Römerwall 40,
55131 Mainz, www.stiftunglesen.de;

Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas;

Programme und Projekte: Sabine Uehlein;

Redaktion: Miriam Holstein; **Fachautor:**

Reiner Engelmann, Neu-Bamberg;

Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design,

Udenheim; **Bildnachweis:** historische Fotos:

Archiv Anne Frank Fonds, Basel; Filmbilder:

© Zeitsprung Pictures, AVE & Universal Pictures

Productions; Titelbild © Universal Pictures Int.

Germany GmbH; Fotolia.com: © Bertold Werk-

mann (Papier Einzelseite), © Birgit Reitz-Hof-

mann (Papier Doppelseite); **Textnachweis:**

Tagebuch-Auszüge: Anne Frank. Gesamtaus-

gabe. Tagebücher – Geschichten und Ereignisse

aus dem Hinterhaus – Erzählungen – Briefe –

Fotos und Dokumente. Aus dem Niederländi-

sehen von Mirjam Pressler. © Anne Frank

Fonds, Basel. Für die deutsche Übersetzung:

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

2013. Erschienen als Fischer Taschenbuch Nr.

978-3-596-90591-1.

Irrtümer vorbehalten.

Wir danken dem Anne Frank Fonds, Basel, dem Anne Frank Zentrum e. V., Berlin und dem S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main für die freundliche Unterstützung.

© Stiftung Lesen, Mainz 2016.



Anne Frank (Lea van Acken) an ihrem 13. Geburtstag, an dem sie das Tagebuch geschenkt bekommt.



Eine Doppelseite aus dem Original-Tagebuch von Anne Frank.

Hintergründe zu Buch und Film

„Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.“

(Das Tagebuch der Anne Frank, 12. Juni 1942)

Annes Tagebuch

Seit Anne ihr Tagebuch an ihrem 13. Geburtstag am 12. Juni 1942 geschenkt bekam, wurde es zu ihrem treuen Gefährten, der sie schließlich auch am 6. Juli 1942 ins Versteck ins Hinterhaus begleitete. Über zwei Jahre lang schrieb Anne sich in Briefen an ihre imaginäre Freundin Kitty ihre Ängste und Sorgen, ihre Gedanken über das Zusammenleben im Hinterhaus, das Verhältnis zu ihren Eltern, den Verlust der Kindheit und ihre Sehnsüchte, Träume und Hoffnungen von der Seele. Ihr Tagebuch ist damit nicht nur ein wichtiges zeitgeschichtliches Dokument, sondern auch eine berührende Schilderung von Annes Entwicklung vom Mädchen zur jungen Frau. Das Schreiben – neben dem Tagebuch verfasste Anne rund vierzig Erzählungen – wurde ihr täglicher Halt und ihre Freude. Finden sich in den anfänglichen Schilderungen noch viele heitere Betrachtungen eines Schulmädchens, eröffnet das Schreiben im Hinterhaus auch den Blick auf Annes ernste Seite und der Leser spürt, wie es ihr Horizonte und Perspektiven ermöglichte, die die Enge des Verstecks nicht zuließen.

Als Anne Frank im März 1944 den Aufruf von Minister Bolkestein im Radio hörte, das zeitgeschichtliche Dokumente wichtige Zeugnisse für die nachfolgenden Generationen darstellen werden und daher aufbewahrt werden sollen, begann sie, ihr Tagebuch selbst zu überarbeiten. 324 Blätter beschrieb sie in den rund zehn Wochen, die ihr noch blieben. Sie wollte nach dem Krieg ein Buch veröffentlichen und ihr Tagebuch sollte ihr dafür

als Grundlage dienen. Doch dazu kam es nicht – am 4. August 1944 wurden die Bewohner des Hinterhauses verhaftet und deportiert.

Nach der Verhaftung suchten die Helferinnen der Untergetauchten, Miep Gies und Bep Voskuil, alle Texte Annes zusammen und bewahrten sie auf. Als Annes Vater Otto Frank schließlich als einziger Überlebender zurückkehrte, übergab Miep Gies ihm die Aufzeichnungen seiner Tochter. Otto Frank erstellte daraus den Text der Erstausgabe „Het Achterhuis“ (dt.: Das Hinterhaus), das 1947 in den Niederlanden und 1950 in Deutschland als „Das Tagebuch der Anne Frank“ erschien.

Es gibt verschiedene Fassungen des Tagebuchs. Während man in der textkritischen Ausgabe Annes ursprüngliches Tagebuch als Fassung A und ihre eigene Überarbeitung als Fassung B bezeichnet, stellt die von Otto Frank bearbeitete und veröffentlichte Ausgabe die sogenannte Ausgabe C dar. Die Autorin und Übersetzerin Mirjam Pressler hat schließlich die Tagebuchversionen A und B zu einer Leseausgabe (Fassung D) zusammengeführt. Sie ist die heute weltweit verbindliche Fassung, aus der auch in diesen Materialien zitiert wird.

Im Jahr 2009 hat die UNESCO Anne Franks Tagebuch in das Weltdokumentenerbe aufgenommen. Es wurde in über 70 Sprachen übersetzt und weltweit mehr als 20 Millionen Mal verkauft, ist als Theaterstück bearbeitet und mehrfach verfilmt worden.



Anne Frank (Lea van Acken) und Peter van Daan (Leonard Carow) im Hinterhaus.



Kurz vor der Verhaftung der Hinterhaus-Bewohner.

Der Film

Mit „Das Tagebuch der Anne Frank“ kommt nun der erste deutsche Kinofilm über das Leben von Anne Frank auf die Leinwand. Dem Regisseur Hans Steinbichler war es ein großes Anliegen, in seinem Film den Fokus ganz auf die Person Anne zu legen und sie – abseits des Mythos – ganz in den Mittelpunkt zu stellen, als ein „sehr schlaues, aber ganz normales Mädchen seiner Zeit“, so Steinbichler.

Besonders bemerkenswert war dabei für den Regisseur die internationale Bekanntheit des Tagebuchs und die Tatsache, dass es dadurch Menschen auf der ganzen Welt verbindet. Er überführte Annes Schreiben ins Sprechen, teilweise durch sogenannte „Speeches“, bei denen sich Anne im Film direkt an den Zuschauer wendet.

Das auf den Tagebuchaufzeichnungen Annes basierende Drehbuch verfasste Fred Breinersdorfer, der bereits als Drehbuchautor von „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ wichtige Erfahrungen im Umgang mit persönlichen Schicksalen in der Zeit des Nationalsozialismus sammeln konnte.

Der Anne Frank Fonds hat diesen ersten deutschen Film initiiert und die Archive für den Film geöffnet.

Für die Rolle der Anne wurde mit der Nachwuchsschauspielerin Lea van Acken eine beeindruckende Besetzung gefunden. Für ihre Rolle in „Kreuzweg“ ist sie bereits mit dem „Silbernen Bären“ ausgezeichnet worden. Regisseur Hans Steinbichler unterstreicht ihre Bedeutung für das Projekt: „Ohne Lea van Acken wäre dieser Film nicht möglich gewesen.“ Auch Annes Eltern sind mit Martina Gedeck und Ulrich Noethen hochkarätig besetzt. Annes Schwester Margot wird von Stella Kunkat dargestellt.

Gedreht wurde in den Kölner MMC-Studios, in denen auch das Versteck in der Prinsengracht 263 detailgetreu nachgebaut wurde, sowie in Bayern, Berlin-Brandenburg und Amsterdam.

Anne dargestellt von Lea van Acken.



Anne Frank

Die Familie Frank

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 als zweite Tochter von Otto Frank und Edith Frank-Holländer in Frankfurt am Main geboren. Drei Jahre zuvor war ihre große Schwester Margot auf die Welt gekommen.

Die Familie Frank war eine alteingesessene jüdische Familie, die inmitten von katholischen, protestantischen und jüdischen Familien in Frankfurt lebte. Otto Frank war im Ersten Weltkrieg Offizier gewesen: Er bekam hierfür das Bundesverdienstkreuz. Nach dem Krieg arbeitete er als Kaufmann.

Mit der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 änderte sich vieles für die jüdische Bevölkerung in Deutschland und auch für die Familie Frank. Sie entschloss sich, Deutschland zu verlassen. Zunächst ging Otto Frank im Sommer 1933 nach Amsterdam. Seine Frau Edith und Margot folgten noch im gleichen Jahr. Mit Annes Ankunft 1934 war die Familie wieder komplett.

Annes Familie: ihre Mutter Edith Frank-Holländer, ihr Vater Otto Frank und ihre Schwester Margot Frank.



Anne wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren.



Anne am 12. Juli 1944.

Arbeitsaufträge

- Informiert euch über das Leben der Familie Frank in Frankfurt. Hinweise findet ihr z. B. unter www.annefrank.org/de/Anne-Frank/Leben-in-Deutschland/ und www.annefrank.ch/geschichte-der-familie-frank.html. Erstellt eine Chronik über die Frankfurter Zeit und beschreibt darin: Wie sind Anne und ihre Schwester Margot in den ersten Jahren aufgewachsen? Gab es Besonderheiten oder waren die Franks einfach eine ganz normale Familie? Nachlesen könnt ihr das auch im Buch „Anne Frank – Spur eines Kindes“ von Ernst Schnabel (s. Lesetipps).
- Bei der Frankfurter Kommunalwahl im Jahr 1933 erlangte die NSDAP die Mehrheit und übernahm die Macht im Römer, dem Frankfurter Rathaus. Am 1. April boykottierten die Nationalsozialisten jüdische Einrichtungen, Geschäfte und Arztpraxen. Überlegt, was das für das Leben der Familie Frank bedeutete. Fertigt eine Tabelle mit den Spalten „Vor der Kommunalwahl“ und „Nach der Kommunalwahl“ an.
- Erstellt eine Zeitleiste über das Leben der Familie Frank. Beginnt mit den Eltern und führt sie mit der Geburt von Margot und Anne fort. Hebt sie gut auf und ergänzt sie im Lauf der weiteren Beschäftigung mit Annes Tagebuch.

Anne (links) mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Margot im März 1933 in Frankfurt am Main.



Was war Anne für ein Mädchen?

Anne war ein lebhaftes, sehr beliebtes Mädchen, das oft lustig war und scherzte. Aber sie hatte auch eine ernste, nachdenkliche Seite, die man in ihrem Tagebuch sehr gut kennenlernen kann. Von ihrer Umgebung wurde sie mal als eigenwilliges, mal als launisches, mal als egozentrisches, vor allem aber als sehr kluges Kind beschrieben. Schreiben war Annes große Leidenschaft und Stärke. Sie hat nicht nur regelmäßig Tagebuch geschrieben, nachdem sie eines zu ihrem 13. Geburtstag geschenkt bekam, das sie liebevoll Kitty nannte. Sie schrieb auch gerne Geschichten.



Anne mit ihren Freundinnen an ihrem 10. Geburtstag, 1939.

Arbeitsaufträge

- Wie habt ihr Anne beim Lesen des Tagebuchs / Sehen des Films kennengelernt? Mit welchen Eigenschaften würdet ihr sie beschreiben? Erstellt in Kleingruppen Plakate: In die Mitte schreibt ihr den Namen Anne oder klebt ein Bild von ihr auf. Notiert dann die verschiedenen Eigenschaften Annes auf kleine Klebezettel und bringt sie rund um Anne auf dem Plakat an. Belegt die Eigenschaften im nächsten Schritt mit Tagebuchzitaten oder der Beschreibung von bestimmten Szenen im Film, die ihr mit Klebezetteln einer anderen Farbe hinzufügen könnt. Schaut euch das Plakat danach noch einmal an und besprecht: Passen die Eigenschaften gut zusammen oder sind sie auch widersprüchlich? Vergleicht dann euer Plakat mit denen der anderen Gruppen. Nehmt ihr Anne ähnlich oder unterschiedlich wahr?
- Bevor Annes Familie sich verstecken musste, schrieb Anne in ihrem Tagebuch viel über ganz alltägliche Dinge und auch über ihre Freundinnen in der Klasse. Lest in Annes Tagebucheintrag vom 15. Juni 1942 nach: Wie stellt sie ihre Freundinnen dar? Tragt einige Beispiele an der Tafel zusammen. Schlüpft dann in die Rolle der Freundinnen: Fühlt ihr euch von Anne treffend beschrieben? Beschreibt aus Sicht der Freundinnen Anne in einer kurzen Tagebuchaufzeichnung.
- In ihrem Tagebucheintrag vom 20. Juni 1942 schreibt Anne: „Ich habe keine Freundin!“ Was meinst du, warum Anne diesen Satz schreibt und was sie damit meint?
- Alle Menschen sind verschieden, jeder hat besondere Stärken und Schwächen. Findet euch zu zweit zusammen. Jeder notiert zunächst für sich selbst drei charakteristische Eigenschaften. Dann schreibt ihr sie für den anderen auf. Vergleicht anschließend eure Selbsteinschätzung und die Einschätzung des anderen. Wo sind Übereinstimmungen, wo Abweichungen? Bewertet auf dem Hintergrund dieser Erkenntnisse die Aussagen von Anne zu ihren Freundinnen und Freunden. Sind sie nachvollziehbar?
- In ihrer Tagebuchaufzeichnung vom 7. Dezember 1942 beschreibt Anne, wie die Bewohner des Hinterhauses an diesem Tag Chanukka feiern. Recherchiert im Internet, welche Bedeutung das Chanukka-Fest in der jüdischen Religion hat. Erstellt ein Plakat über die Bräuche zu diesem Fest.
- Was meinst du: Warum führt Anne Tagebuch? Was schreibt sie dort hinein? Warum kann sie ihre Gedanken nicht mit ihren Freundinnen, ihrer Schwester oder ihren Eltern austauschen? Schreibe die Gründe auf.
- Schreibst du auch Tagebuch? Gibt es Dinge, die du einem Tagebuch, nicht aber deiner besten Freundin oder deinem besten Freund anvertrauen würdest? Formuliere „Fünf Gründe, Tagebuch zu schreiben“. Oder notiere „Fünf Gründe, kein Tagebuch zu schreiben“. Vergleiche sie mit den Gründen Annes!



Anne Frank (Lea van Acken) und Peter van Daan (Leonard Carow).



Peter van Pels, der in Annes Tagebuch Peter van Daan genannt wird, im Alter von ungefähr 17 Jahren.

Anne und die Liebe

Wie viele andere Mädchen in ihrem Alter hat auch Anne sich Gedanken über Jungen gemacht. In ihrem Tagebuch finden sich zahlreiche Einträge dazu. Viele der Jungen, denen sie begegnete, fand sie zu unreif, nicht zu ihr passend.

„Mutter will immer wissen, wen ich später heiraten möchte. Aber sie rät bestimmt nie, dass es Peter Schiff ist, weil ich es, ohne mit der Wimper zu zucken, immer ableugne. Ich habe Peter so gern, wie ich noch nie jemanden gern gehabt habe. Und ich rede mir immer ein, dass Peter, nur um seine Gefühle für mich zu verbergen, mit anderen Mädchen geht. Vielleicht denkt er jetzt auch, dass Hello und ich ineinander verliebt sind. Aber das ist nicht wahr. Er ist nur ein Freund von mir, oder, wie Mutter es ausdrückt, ein Kavalier.“
(Das Tagebuch der Anne Frank, 1. Juli 1942)

Arbeitsaufträge

- Im Tagebuch schreibt Anne über einige ihrer Verehrer. Was erfahrt ihr zum Beispiel im Tagebucheintrag vom 20.7.1942 darüber, mit welchen Tricks Anne gelegentlich Verehrer wieder losgeworden ist? Sucht euch zu zweit ein Beispiel heraus und diskutiert: Könnt ihr Annes Verhalten verstehen? Habt ihr solche Tricks auch schon einmal gebraucht?
- Vor ihrer Zeit im Hinterhaus war Anne in Peter Schiff verliebt. Lest den links abgedruckten Tagebucheintrag. Wie findet ihr Annes Erklärung, warum Peter mit andern Mädchen geht? Woran erkennt ihr, dass sie ihren eigenen Erklärungsversuch durchschaut? Unterstreiche die Stelle im Zitat!
- Im Hinterhaus trifft Anne „nur“ auf Peter van Pels. Den findet sie zunächst sehr langweilig. Finde den passenden Tagebucheintrag über ihn, in der Anne ihn zum ersten Mal beschreibt. Wie wird das erste Zusammentreffen im Film dargestellt? Im Laufe der Zeit ändert sich Annes Sicht auf Peter. Sucht verschiedene Tagebuchaufzeichnungen heraus oder beschreibe Filmszenen, die zeigen, wie sich Annes Blick auf Peter nach und nach verändert. Überlegt zu zweit: Kennt ihr das auch, dass sich die Gefühle für jemanden im Laufe der Zeit sehr stark verändern?



Die Familie Frank kurz vor dem endgültigen Verlassen der Wohnung am Merwedeplein.



Anne und ihre Eltern auf dem Weg vom Merwedeplein zum Versteck in der Prinsengracht.

Der geschichtliche Hintergrund

Machtübernahme

Mit der Ernennung Hitlers zum Reichspräsidenten am 30. Januar 1933 kam es in ganz Deutschland zu antisemitischen Anfeindungen. Die Nationalsozialisten stempelten Juden als Sündenböcke für die Wirtschafts- und Identitätskrise in Deutschland ab und die Bevölkerung ließ sich von dem Judenhass der Nazis mitreißen. Als SA-Gruppen durch die Straßen Frankfurts und auch an dem Haus der Familie Frank vorbeimarschierten und dabei das Lied sangen: „Wenn’s Judenblut vom Messer spritzt, dann geht’s noch mal so gut!“ wusste Otto Frank, dass er und seine Familie nicht länger in Frankfurt

bleiben konnten. Sie beschlossen, gemeinsam in die Niederlande auszuwandern und nicht, wie der größte Teil der Familie, in die Schweiz zu gehen. Otto Frank wollte in Amsterdam eine Vertretung der deutschen Firma Opekta aufbauen.

Als habe er die Bücherverbrennung bereits geahnt, hatte bereits der Lieblingsdichter von Otto Frank, Heinrich Heine, formuliert: „Wo Bücher verbrannt werden, wird man auch Menschen verbrennen.“

Arbeitsaufträge

- Die Familie Frank musste vor ihrer Flucht in die Niederlande weitreichende Entscheidungen treffen. Arbeitet die einzelnen Schritte heraus und stellt sie auf einem Plakat dar. Diese Informationsquelle könnt ihr u. a. benutzen: www.youtube.com/watch?v=s6_6rkjB3_8, ab Minute 7:45. Stellt in einem Rollenspiel die Entscheidungsfindung der Familie Frank nach!
- Wie waren die Aufnahmebedingungen für Flüchtlinge in den Niederlanden? Informiere dich unter www.annefrank.org und gib als Suchbegriff ein: Wie willkommen war die Familie Frank in den Niederlanden. Listet auf einem Plakat die für die Einreise 1933 benötigten Unterlagen auf. Führt dann daneben auf, wie sich die Situation 1934 veränderte.
- Besprecht in der Klasse und erstellt eine Mindmap: Was wisst ihr über Flucht heute – aus den Nachrichten oder eurem Umfeld? Welche Anknüpfungspunkte gibt es zu dem Thema in eurem täglichen Leben? Welche Gedanken gehen euch dazu durch den Kopf?



Anne Frank (Lea van Acken) in ihrem Mantel mit dem gelben Judensterne.

Emigration in die Niederlande

Die Familie Frank zog nach Amsterdam. Otto Frank baute eine Niederlassung der Firma Opekta auf. Margot Frank ging in die Schule, Anne hatte die Chance, niederländisch zu lernen, bevor sie eingeschult wurde.

Arbeitsaufträge

- Versucht eine Beschreibung des „neuen Lebens“ der Familie Frank in Amsterdam. Teilt euch dazu in vier Gruppen auf, beschäftigt euch jeweils mit einem Familienmitglied und stellt Vermutungen darüber an, wie es für Margot, Anne, Edith Frank oder Otto Frank war. Welche Informationen findet ihr darüber?
Schreibt jeweils einen kurzen Monolog, in dem die Person die neue Situation aus ihrer Sicht beschreibt. Tragt sie den anderen Gruppen vor.
- Otto Frank gründet in Amsterdam eine Niederlassung der Firma Opekta. Was stellte die Firma her? Informiert euch über seine Mitarbeiter Miep Gies, Bep Voskuijl, Jo Kleiman und Victor Kugler, z. B. auf www.annefrank.org. Welche Aufgaben hatten die Mitarbeiter in der Firma? Erstellt eine Übersicht.

Von Amsterdam aus beobachtete die Familie Frank die Entwicklungen in Deutschland. Besonders Otto Frank war es, der seine optimistische Einstellung nicht verlor. Er bezeichnete die Ereignisse als einen „Fieberanfall“, nach dem die Beteiligten sicher wieder zur Vernunft kämen.

Arbeitsaufträge

- Beschreibt, mit welchen Mitteln Juden in Deutschland verfolgt wurden. Recherchiert in den Archiven eurer Städte und Gemeinden, wie sich die Judenverfolgung in euren Heimatorten zugetragen hat. Gibt es Fotos aus dieser Zeit? Stellt eine Dokumentation zusammen und stellt sie in der Schule aus.
- Ab welchem Zeitpunkt setzte eine große Fluchtbewegung jüdischer Bürgerinnen und Bürger aus Deutschland in die Niederlande ein? Beleuchtet dieses Ereignis hinsichtlich seiner Ursachen und der Auswirkungen!

Tipp: Auf der Zeitleiste unter www.annefrank.org findet ihr Hinweise (Link siehe rechte Spalte)!

Kriegsausbruch

Aus der Hoffnung, alles werde wieder gut, entwickelte sich jedoch Angst, als Deutschland am 1. September 1939 Polen überfiel und damit der Zweite Weltkrieg ausbrach. Die jüdischen Familien, die in die Niederlande ins Exil gegangen waren, hatten die Befürchtung, Hitler könne auch ihre neue Heimat überfallen. Am 10. Mai 1940 griff die deutsche Wehrmacht tatsächlich die Niederlande an und die niederländischen Streitkräfte kapitulierten binnen weniger Tage. Die Niederlande ereilte damit das gleiche Schicksal wie die anderen von Deutschen besetzten Gebiete.

Arbeitsaufträge

- Erstellt eine Liste mit Dingen, die ihr jeden Tag macht, die fest zu eurem ganz normalen Alltag gehören. Lest euch dann Annes Tagebucheintrag vom 20. Juni 1942 durch und streicht auf eurer Liste alles durch, was Juden in der Zeit der deutschen Besatzung in den Niederlanden nicht mehr durften. Wie würde sich euer Alltag so anfühlen? Diskutiert: Wie werden die Lebensbedingungen im Film dargestellt?
- „Ab Mai 1940 ging es bergab mit den guten Zeiten: erst der Krieg, dann die Kapitulation, der Einmarsch der Deutschen, und das Elend für uns Juden begann ...“ schreibt Anne Frank am 20. Juni 1942 in ihr Tagebuch. Auf der unter dem nachstehenden Link gezeigten Zeitleiste könnt ihr die Veränderungen genau registrieren: www.annefrank.org/de/Subsites/Zeitleiste-#!/de/Subsites/Zeitleiste/
Ergänzt eure Zeitleiste über die Familie Frank mit den wichtigsten historischen Ereignissen.

Die Familie Frank auf dem Merwedeplein in Amsterdam im Mai 1941.



Judenverfolgung in den Niederlanden

Die Situation der Juden in den Niederlanden spitzte sich zu. Die Deportation der niederländischen Juden begann am 15. Juli 1942 mit dem Abtransport von 1135 Juden aus Amsterdam. Nicht nur die aus Deutschland emigrierten Juden wurden verhaftet, sondern auch holländische Juden, die zum Arbeitsdienst eingezogen werden sollten, sowie geflüchtete Kriegsgefangene.

Ein neues Gesetz aus dieser Zeit schrieb vor, dass Juden keine Geschäfte mehr besitzen durften. Otto Frank hatte vorgesorgt. Er überschrieb seine Firma an Jo Kleimann, einen Mitarbeiter, dem er vertrauen konnte.

Während die Eltern Frank sich Sorgen um die Zukunft ihrer Töchter machten, ahnten die beiden Mädchen nichts von dem, was ihre Eltern geplant und teilweise schon vorbereitet hatten.

Doch bevor die Familie Frank untertauchte, feierte Anne noch ihren 13. Geburtstag und bekam unter anderem das Geschenk, das sie sich so sehnsüchtig gewünscht hatte: ein Tagebuch.

Oben rechts: Anne (Lea van Acken) liest den von ihr verfassten „Prospekt und Leitfaden vom Hinterhaus“ vor.

Darunter: Oktober 1945: Otto Frank und die Helfer, von links nach rechts: Miep Gies, Johannes Kleiman, Otto Frank, Victor Kugler und Bep Voskuijl.



Arbeitsaufträge

- Recherchiert, was beim Februarstreik in Amsterdam 1941 geschah! Schreibt eine Zeitungsmeldung zum 75. Jahrestag der Ereignisse, die im Februar 2016 erscheinen könnte, in der ihr auf die Ereignisse und ihre Folgen eingeht.
- War die Familie Frank eine von wenigen Familien, die in den Niederlanden versteckt wurden? Macht euch ein Bild vom niederländischen Widerstand! Er lässt sich sowohl in Zahlen als auch in Aktivitäten erfassen. Erste Hinweise findet ihr unter folgendem Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Widerstand_gegen_den_Nationalsozialismus#Niederlande
- Die Familie Frank hatte wichtige Unterstützer, die ihr Untertauchen im Hinterhaus ermöglichten: Miep Gies, Jo Kleimann, Bep Voskuijl und Viktor Kugler. Sie sind auf dem Schwarz-Weiß-Foto oben abgebildet. Welche Risiken sind sie mit der Unterstützung der Familie Frank eingegangen? Informiert euch z. B. unter www.annefrank.org/de/Anne-Frank/Im-Versteck/Die-Helfer/. Tragt die Risiken an der Tafel zusammen.
- Erstellt in Kleingruppen Steckbriefe der vier Helfer. Was erfahrt ihr im Tagebuch/im Film über sie? Findet ihr etwas über die Motivation heraus, Annes Familie zu helfen und sich dadurch in Gefahr zu begeben? Fügt es dem Steckbrief hinzu.
- Was versteht ihr unter dem Begriff „Zivilcourage“? Lässt er sich auf die Helfer der Familie Frank anwenden? Begründet eure Einstellung!
- Lest den Tagebucheintrag von Anne vom 8. Juli 1942. Welche Ereignisse beschreibt sie? Versucht, euch in die Situation der beiden Schwestern hineinzusetzen. Welche Gedanken sind den beiden wohl durch den Kopf gegangen? Anne und Margot konnten nicht darüber reden; die Nachricht und die Angst, die daraus erwuchs, hatte ihnen die Sprache verschlagen. Findet ihr Worte für diese Situation? Versucht, euch in Partnerarbeit diese Gedanken zu vermitteln und schreibt einen Dialog zwischen den beiden.

Tipp: Auf dem interaktiven Arbeitsblatt "Buch-Film-vergleich" unter www.derlehrerclub.de/annefrank findet ihr einen Ausschnitt aus der Szene und der Tagebuchaufzeichnung.



Die Helferin Miep Gies (Gerti Drassl) berichtet von der Außenwelt.



Anne Frank (Lea van Acken) und Peter van Daan (Leonard Carow).

Das Zusammenleben im Hinterhaus

Das Leben in der Prinsengracht 263

Neben der Familie Frank verstecken sich auch Auguste, Hermann und Peter van Pels (Anne nennt sie im Tagebuch: Petronella, Hermann und Peter van Daan) im Hinterhaus und schließlich auch der Zahnarzt Fritz Pfeffer (von Anne im Tagebuch Albert Dussel genannt). Obgleich die Untergetauchten froh über das Versteck und

den Menschen, die ihnen helfen, dankbar sind, ist das tägliche Leben im Versteck auch eine große Herausforderung: Acht Menschen müssen für ungewisse Zeit auf engem Raum zusammenleben. Dabei müssen sie Verhaltensregeln berücksichtigen, die sie aus ihrem bisherigen Alltag nicht kannten. Konflikte sind vorprogrammiert.

Arbeitsaufträge

- Wie sah das Hinterhaus aus? Lest Annes Beschreibungen im Tagebuch, erinnert euch an die Darstellung im Film, wenn ihr ihn bereits gesehen habt, und seht euch das 3D-Modell des Hinterhauses unter www.annefrank.org/de/Subsites/Home/ an. Besprecht in Zweiergruppen: Was fällt euch daran besonders auf? Was unterscheidet sich von euren Wohnungen?
- Was erfahrt ihr im Film und im Tagebuch über die Regeln, die die acht Menschen unbedingt einhalten mussten, damit sie nicht entdeckt werden? Listet sie auf einem Plakat auf. Stellt euch dann vor, ihr müsstet nur eine Woche unter diesen Bedingungen leben. Wie würde sich das anfühlen und womit würdet ihr die Tage verbringen? Womit hättet ihr die größten Probleme und was würde euch am meisten beunruhigen?
- Mit welchen Schwierigkeiten, Sorgen und Nöten sind die Untergetauchten konfrontiert? Diskutiert in Kleingruppen jeweils einen der folgenden Begriffe in diesem Zusammenhang: Enge, Streit, Ungewissheit, Angst / Zukunftsangst, Verrat, Deportation,

Freiheit, Krieg, Konzentrationslager, Vergasung, Fliegerangriffe, Hoffnung. Wie werden diese Aspekte im Tagebuch und im Film thematisiert? Sucht passende Tagebuchzitate und Filmsequenzen heraus und nehmt Stellung dazu. Präsentiert eure Ergebnisse in der Gruppe.

- Findet zu zweit Tagebucheinträge von Anne, die zeigen, warum das Schreiben in dieser Enge für sie so wichtig ist. Stellt sie euch dann in der Klasse vor. Diskutiert: Was wäre für euch persönlich in Annes Situation hilfreich gewesen?
- „Kleine Freiheiten“ finden die Bewohner des Hinterhauses, wenn in der Firma Feierabend ist. Dann gehen sie in die anderen Räume, können sich unterhalten und Radio hören. Eine Nachricht stellt einen Wendepunkt für Annes Tagebuchschreiben dar. Um welche Nachricht handelt es sich dabei? Wie ändert Anne daraufhin ihre Eintragungen? Beachtet zu den Radioberichten auch das interaktive Arbeitsblatt „Die geschichtliche Situation“ auf www.derlehrerclub.de/annefrank.



Die Bewohner des Hinterhauses in der Küche.



Anne (Lea van Acken) und Margot (Stella Kunkat) werden verhaftet.

Anne und ihre Mitbewohner

Anne hat zu den Mitbewohnern im Hinterhaus ganz unterschiedliche Beziehungen. In ihren Tagebucheinträgen beschreibt sie, mit wem sie gut zurecht kommt und mit wem sie Probleme hat.

Verrat

Die acht untergetauchten Menschen werden, nachdem sie über zwei Jahre im Hinterhaus gewohnt haben, verraten. Am 4. August 1944 wurden sie von der „Grünen Polizei“ abgeholt. Wer sie verraten hat, konnte nie geklärt werden.

Arbeitsaufträge

- Beschäftigt euch in zwei Gruppen mit Annes Verhältnis zu ihrer Mutter und ihrem Vater. Welche Tagebucheinträge und Szenen aus dem Film könnt ihr dazu heranziehen? Präsentiert die Ergebnisse in der Klasse.
- Wie beschreibt Anne die Familie van Pels (im Tagebuch genannt van Daan)? Seht euch z. B. den Tagebucheintrag vom 2. September 1942 an. Wenn ihr den Film bereits gesehen habt, könnt ihr auch anhand einer Filmszene die Ehepaare Frank und van Pels einander gegenüberstellen. Was fällt Anne auf, was an dem Ehepaar anders ist als bei ihren Eltern? Macht ein Rollenspiel, bei dem die van Pels' und die Franks über ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten sprechen.
- Mit dem Zahnarzt Fritz Pfeffer (im Tagebuch genannt Alfred Dussel) teilt Anne sich sogar ein Zimmer. Das bedeutet viele Einschränkungen für sie. Im Tagebuch beschreibt sie das z. B. am 28. November 1942 sehr pointiert. Stellt euch vor, Fritz Pfeffer hätte auch Tagebuch geschrieben. Wie hätte er wohl sein Zusammenleben mit Anne beschrieben? Schreibt einen Eintrag aus seiner Sicht.

Arbeitsaufträge

- Teilt euch in acht Gruppen auf. Jede verfolgt den Weg eines Bewohners aus dem Hinterhaus nach der Verhaftung. Recherchiert, wohin die Person gebracht wurde und was dort mit ihr passierte, und gestaltet ein Wandplakat. Stellt euch gegenseitig die Schicksale in der Klasse vor. Folgende Informationsquellen können euch behilflich sein:
- www.ndr.de/kultur/geschichte/chronologie/Auf-Spuren-von-Anne-Frank-in-Bergen-Belsen,anne-frank112.html
- https://de.wikipedia.org/wiki/Durchgangslager_Westerbork
- www.annefrank.org/de/Anne-Frank/Entdeckt-und-verhaftet

Tipp: Verwendet auch das interaktive PDF „Die Menschen im Hinterhaus“ unter www.derlehrerclub.de/annefrank.



Links unten: Ihre Mutter (Martina Gedeck) tröstet Anne (Lea van Acken) und Margot (Stella Kunkat).

Rechts unten: Die Bewohner des Hinterhauses werden deportiert.



Annes Vermächtnis

Die Veröffentlichung des Tagebuchs

Nachdem die acht Bewohner aus dem Hinterhaus deportiert wurden, fand Miep Gies die Tagebuchaufzeichnungen von Anne. Ungelesen bewahrte sie sie auf, in der Hoffnung, sie Anne eines Tages geben zu können. Doch der einzige Überlebende war Annes Vater, der aus dem Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau wieder zurückkehrte. Nachdem er die Aufzeichnungen seiner Tochter gelesen, geordnet und zusammengestellt hatte (Anne hatte mehrere Tagebücher geschrieben, zum Teil auch auf losen Blättern) beschloss er, eine gekürzte Fassung der Tagebücher zu publizieren, in einer Edition, die er erstellte. Otto Frank gründete auch den Anne Frank Fonds. Diese Organisation soll das Tagebuch weltweit herausgeben und Einnahmen karitativ und edukativ verwenden bzw. spenden im Sinne von Anne und Otto Frank.



Annes Vater, Otto Frank, starb im Alter von 91 Jahren in der Nähe von Basel.



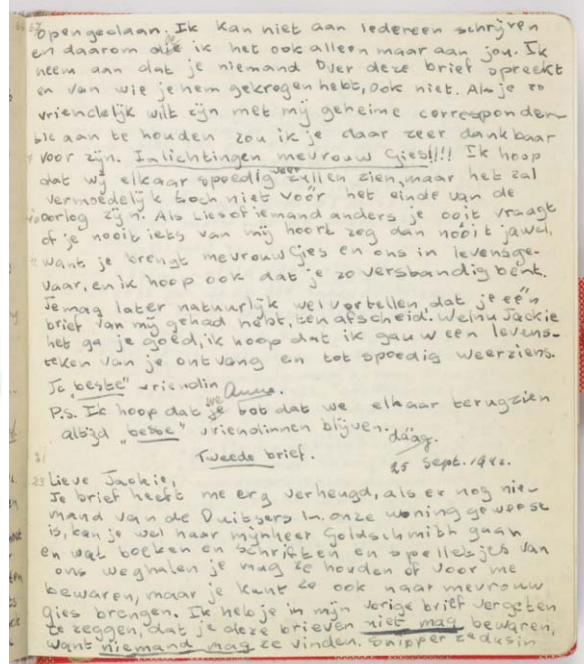
Anne im Mai 1942.



Anne (Lea van Acken) mit ihrem Tagebuch.

Arbeitsaufträge

- Überlegt, mit welchem Gefühl Otto Frank die Tagebuchaufzeichnungen gelesen hat. Bildet Zweiergruppen und gebt den Gefühlen von Otto Frank Worte. Führt ein fiktives Interview mit ihm.
- Otto Frank wollte die Aufzeichnungen seiner Tochter veröffentlichen. Recherchiert, warum das Manuskript zunächst von einigen Verlagen abgelehnt wurde. Inwiefern spiegeln diese Gründe den Zeitgeist wider? Könnt ihr etwas über Otto Franks Motivation, das Tagebuch öffentlich zu machen, herausfinden?
- Anne war, als sie ihr Tagebuch schrieb, keine bekannte Schriftstellerin. Sie war „nur“ ein Mädchen in der Pubertät, das seine Gedanken, Beobachtungen und Gefühle aufschrieb. Trotzdem wurde das Tagebuch, als es einmal veröffentlicht war, weltbekannt. Es wurde in über 70 Sprachen übersetzt, Theaterstücke wurden auf seiner Grundlage geschrieben, Dokumentationen und Spielfilme darüber gedreht. Warum ist eurer Meinung nach das Tagebuch so bekannt geworden? Sammelt Argumente! Postet sie auf eine Pinnwand.
- Was waren für dich die zentralen Aussagen in Annes Tagebuch? Jede/r aus der Klasse/Gruppe sollte eine für sie/ihn zentrale Aussage auswählen und sie anschließend im größeren Kreis vorstellen. Wichtig: Begründung nicht vergessen!

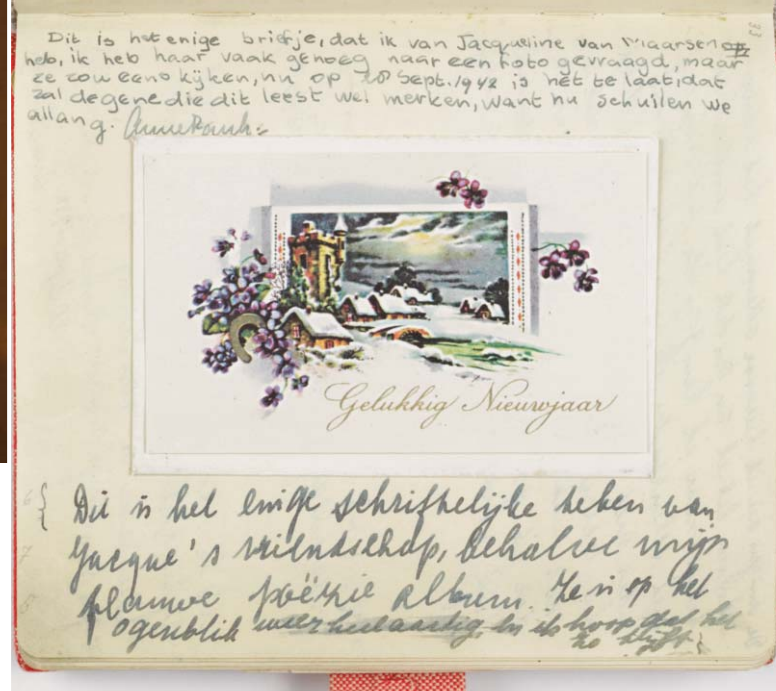


Seite aus Annes Original-Tagebuch.



Anne (Lea van Acken) und ihre Schwester Margot (Stella Kunkat) im Hinterhaus.

Annes Tagebuch ist nicht nur eine beliebte Schullektüre in Deutschland. Es ist auch in vielen Ländern der Welt sehr bekannt, selbst Menschen wie John F. Kennedy oder Nelson Mandela waren von diesem Buch angetan und inspiriert.



Seite aus Annes Original-Tagebuch.

„Manche von uns haben Anne Franks Tagebuch auf Robben Island gelesen und Mut daraus geschöpft. Es gab uns Kraft und stärkte unser Vertrauen in die Unbesiegbare von Freiheit und Gerechtigkeit.“
(Nelson Mandela)

Arbeitsaufträge

- Lest das Zitat von Nelson Mandela. Findet in Kleingruppen Gründe dafür, warum Anne Frank mit ihrem Tagebuch seit seinem Erscheinen Menschen in verschiedenen Zeiten und Lebenssituationen Mut und Trost gespendet hat. Findet ihr ein Zitat einer weiteren Persönlichkeit, das sich auf Anne Frank bezieht? Gestaltet eine Collage zu dem Zitat.
- Justin Bieber hat bei seinem Besuch im Anne-Frank-Haus in Amsterdam ins Gästebuch geschrieben: „Wirklich inspirierend hierherzukommen. Anne war ein tolles Mädchen. Hoffentlich wäre sie ein Bieber-Fan gewesen.“ Wie findet ihr diesen Eintrag? Diskutiert darüber und lest dazu auch: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/umstrittener-gaestebucheintrag-anne-frank-haus-nimmt-justin-bieber-in-schutz-1.1650056>
- Besprecht: Was könnt ihr von Anne Frank lernen? In welcher Weise können euch ihre Aufzeichnungen Mut machen? Findet fünf Dinge, die ihr von Anne lernen könnt, und untermauert sie mit Zitaten aus dem Tagebuch.
- Würde Anne heute leben, was würde sie in ihr Tagebuch über unsere Zeit schreiben? Jeder aus der Klasse schreibt an Stelle von Anne zwei bis drei Tagebucheinträge! Stellt sie zusammen. Welche Inhalte spiegeln sich dort wider?
- Anne hat in ihrem Tagebuch über die Verfolgung der Juden geschrieben. Auch in der heutigen Zeit werden bei uns Menschen von rechten Organisationen und Gruppierungen nicht nur diffamiert, sondern auch verfolgt, geschlagen, ermordet. Beleuchtet die Gefahren, die von diesen Gruppierungen ausgehen, auf dem Hintergrund der Erfahrungen von Anne Frank und dem Schicksal ihrer Familie.
- Welche Bedeutung hat Zivilcourage heute? erinnert ihr euch an Situationen, in denen jemand Zivilcourage gezeigt hat? Habt ihr selbst schon einmal oder auch öfter Zivilcourage gezeigt? Manchmal sind es kleine Situationen im Alltag, die mutiges Verhalten erfordern. Kennt ihr solche Situationen? Beschreibt sie! Beschreibt auch das mutige Eingreifen. Diskutiert anschließend: Kann man Zivilcourage lernen? Informiert euch unter folgendem Link: www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politiklexikon/161832/zivilcourage
- Anne hatte viele Wünsche, die durch die Umstände nie in Erfüllung gehen konnten. Schreibt eure Wünsche, die ihr an das Leben habt, anonym auf Zettel und heftet sie an eine Pinnwand. Schaut dann gemeinsam die Wünsche an und überlegt, wie sie sich realisieren lassen könnten.

Tagebuch als literarische Form

„... Mit Schreiben werde ich alles los. Mein Kummer verschwindet, mein Mut lebt wieder auf. Aber, und das ist die große Frage, werde ich jemals etwas Großes schreiben können, werde ich jemals Journalistin und Schriftstellerin werden? Ich hoffe es, ich hoffe es so sehr! Mit Schreiben kann ich alles ausdrücken, meine Gedanken, meine Ideale, meine Phantasien...“

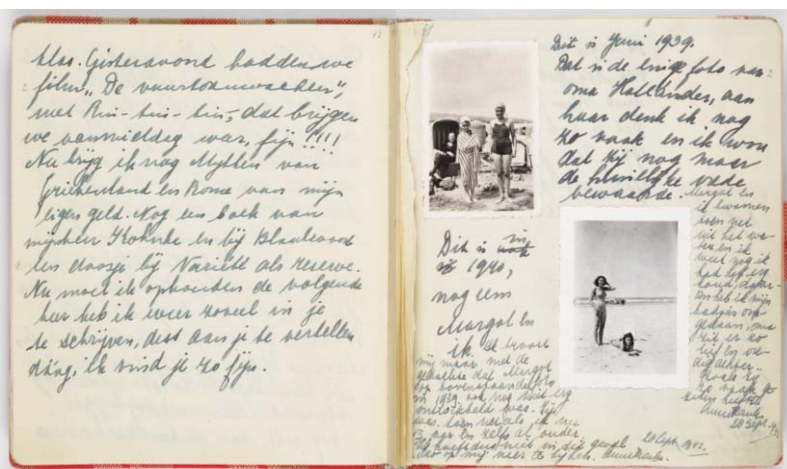
(Das Tagebuch der Anne Frank, 5. April 1944)

Tagebücher, die gelesen werden sollen

Tagebücher können verschiedene Funktionen haben. Zunächst einmal die, dass man seine persönlichen Gedanken, Gefühle, Fantasien und Ideen dort aufschreiben kann. Tagebücher sind zunächst einmal nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Ereignisse, welcher Art auch immer, werden aus der subjektiven Sicht des Autors dargestellt. Für eine Veröffentlichung werden sie in aller Regel noch einmal bearbeitet. Literarische Tagebücher können dennoch auch einen dokumentarischen Aussagewert haben und Lesern Bedingungen von Lebensumständen vermitteln, unter denen die Aufzeichnungen entstanden sind. Das „Tagebuch der Anne Frank“ ist dafür ein klassisches Beispiel.



Anne am Schreibtisch im Jahr 1940.



Links: Doppelseite aus Annes Original-Tagebuch.

Rechts: Anne (Lea van Acken) schreibt in der Kammer unter dem Dach in ihr Tagebuch.

Arbeitsaufträge

- Findet aktuelle Beispiele für die Gattung „Tagebuch als literarische Form“. Welche Merkmale weisen sie auf?
- Anne Frank hat ihre Gedanken in ein Tagebuch bzw. auf lose Blätter geschrieben. Wie könnte heute ein Tagebuch von Jugendlichen aussehen? Kennst du Blogs von Gleichaltrigen? Um welche Themen drehen sie sich? Überleg dann: Worin besteht der Unterschied zwischen einem traditionellen Tagebuch und einem Weblog? Finde heraus, ob die Eintragungen in einem Blog generell öffentlich sind.
- Sind soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter vergleichbar mit einem Tagebuch? Welche Einträge veröffentlicht ihr dort? Sind diese Einträge im weitesten Sinne literarische Texte?
- Anne Frank wollte Journalistin und Schriftstellerin werden. Das Tagebuch sowie eine Reihe von Geschichten, die sie verfasst hat, waren für sie Gelegenheiten, sich schreibend auszudrücken. Sucht euch einen Tagebucheintrag oder eine von Annes Kurzgeschichten (zwei findet ihr unter www.anne-frank.ch/annes-welt-de.html) heraus und schreibt eine Rezension (Kritik). Geht darin sowohl auf den Stil als auch auf den Inhalt ein.
- Welche Form des Schreibens würdet ihr wählen, um euren Ideen, Gefühlen, Gedanken, Visionen oder Wünschen freien Lauf zu lassen?

Lese-, Medien- und Linktipps

Tagebuch-Ausgaben

Anne Frank
Tagebuch
Fischer Taschenbuch Verlag,
Frankfurt a. M. 2015, 364 S., € 7,99

Dieses Taschenbuch enthält die weltweit gültige und verbindliche Ausgabe von Anne Franks Tagebuch in der Übersetzung von Mirjam Pressler, ergänzt um vielfältiges Zusatzmaterial wie Einführungen in die Lebens- und Familiengeschichte Anne Franks, den historischen Kontext sowie die Wirkungsgeschichte des Tagebuchs.

Anne Frank
Gesamtausgabe
Tagebücher – Geschichten und Ereignisse aus dem Hinterhaus – Erzählungen – Briefe – Fotos und Dokumente
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 2015, 816 S., € 12,99

In diesem vom Anne Frank Fonds herausgegebenen Band sind alle Texte Anne Franks enthalten, die erhalten sind und ins Deutsche übertragen wurden. Besonders bemerkenswert ist die Zusammenstellung der verschiedenen Versionen des Tagebuchs. Beiträge von Mirjam Pressler, Gerhard Hirschfeld und Francine Prose zu Hintergründen und Kontext ergänzen die Tagebücher.

Anne Frank
Tagebuch
Argon Hörbuch, Berlin 2013,
Laufzeit 635 Minuten, € 9,95

Gelesen von der Charakterdarstellerin Fritzi Haberlandt wird hier das Tagebuch der Anne Frank zum

Leben erweckt. Zusätzlich enthält das Hörbuch einen Brief von Anne Franks Vater, Otto Frank, der von Anne Franks Cousin Buddy Elias eingelesen wurde.

Über Anne Frank

Mirjam Pressler/Gerti Elias
„Grüße und Küsse an alle“
Die Geschichte der Familie von Anne Frank
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 2011, 432 S., € 10,99

Grundlage dieser beeindruckenden Familienchronik sind mehrere tausend Briefe, Dokumente und Fotos, die auf dem Dachboden des Baseler Hauses von Buddy Elias, Anne Franks Cousin, gefunden wurden. Zusammen mit Mirjam Pressler hat Buddys Frau Gerti diese Dokumente editiert. Sie schildern den Aufstieg und das Schicksal der Familie Frank über drei Jahrhunderte hinweg und lassen den Menschen Anne Frank klarer hervortreten.

Mirjam Pressler
Ich sehne mich so
Die Lebensgeschichte der Anne Frank
Beltz & Gelberg Verlag, Weinheim 2015, 224 S., € 7,95, ab 14 Jahren

Bei diesem Buch handelt es sich nicht um eine klassische Biografie. Mirjam Pressler, die auch Anne Franks Tagebuch übersetzte, betrachtet das Mädchen aus verschiedenen Perspektiven. Historische und fiktive Abschnitte wechseln sich ab, der Leser bekommt sowohl Informationen über die Judenverfolgung als auch über Helfer und Untergetauchte.

Carol Ann Lee
Anne Frank
Die Biographie
Piper Verlag, München 2002, 413 S.,
in Antiquariaten oder Bibliotheken erhältlich

Carol Ann Lee gibt vielschichtige Einblicke in das Leben von Anne Frank und nähert sich dabei sowohl der Person Anne mit ihren Gefühlen, Ängsten und Hoffnungen als auch der zeitgeschichtlichen Situation.

Jacqueline van Maarsen
„Deine beste Freundin Anne Frank“
Erinnerungen an den Krieg und eine besondere Freundschaft
Fischer KJB, Frankfurt a. M. 2013, 208 S., € 12,99, ab 12

Jacqueline van Maarsen lernt Anne Frank 1941 bei deren Eintritt in das Jüdische Lyzeum in Amsterdam kennen. Anne Franks resolute Art, die im Gegensatz zu Maarsens Schüchternheit steht, hält beide nicht davon ab, sehr gute Freundinnen zu werden. Fast jeden Tag unternehmen sie etwas zusammen und Jacqueline bewundert Annes Offenheit. Doch die Freundschaft währt nicht lange, da Anne Franks Familie bereits ein Jahr später verschwindet.

Miep Gies
Meine Zeit mit Anne Frank
Fischer Taschenbuch Verlag,
Frankfurt a. M. 2009, 256 S., € 9,95

Miep Gies ist die Frau, die Anne Franks Tagebuch gerettet hat. Gemeinsam mit anderen Helfern versteckte und versorgte sie die Familien Frank, van Pels und den Zahnarzt Fritz Pfeffer im Hinterhaus der Prinsengracht 263. Welchen Gefahren setzten sich die Helfer aus? Mit welchen Problemen hatten sie

zu kämpfen? Miep Gies erzählt zudem von ihrer Kindheit und davon, wie sie die Niederlande vor dem Krieg erlebt hat.

Theo Coster

In einer Klasse mit Anne Frank
Herbig Verlag, München 2011,
223 S., € 7,99

Was wurde aus den Kindern, die während des Zweiten Weltkriegs mit Anne Frank das Jüdische Gymnasium in Amsterdam besuchten? Theo Coster kannte Anne persönlich aus der gemeinsamen Schulzeit und ist selbst Überlebender des Holocaust. Er machte sich auf die Suche nach noch lebenden Mitschülern, um deren Geschichten zu erfahren. Was wissen sie noch von Anne Frank?

Sharon Dogar

Prinsengracht 263
Die bewegende Geschichte des Jungen, der Anne Frank liebte
Carlsen Verlag, Hamburg 2014,
368 S., € 7,99, ab 13

Ein fiktives Tagebuch, geschrieben aus der Sicht von Peter van Pels, dessen Familie sich gemeinsam mit den Franks versteckte, und der Anfang 1945 im Arbeits- und Vernichtungslager Mauthausen an Entkräftung starb. Anhand von Anne Franks Tagebuch konstruiert die Autorin ein fiktives Tagebuch, in dem geschildert wird, wie Peter die Zeit im Hinterhaus erlebt haben könnte.

Alison Leslie Gold

Erinnerungen an Anne Frank
Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2015, 160 S., € 5,-, ab 12

Hannah Pick-Goslar erinnert sich an ihre Freundschaft mit Anne Frank. Die Familien der beiden Mädchen flüchteten aus Deutschland in die Niederlande. Mangelnde Sprachkenntnisse schweißten die Mädchen

zusammen. Anne verschwand 1942 zunächst aus Hannahs Leben. Hannah war überzeugt, dass ihr die Flucht in die Schweiz geglückt war. Bis zu ihrer Deportation kümmerte Hannah sich um ihren Vater und die jüngere Schwester. 1943 traf sie ihre Freundin Anne dann noch einmal wieder – im KZ Bergen-Belsen.

Sid Jacobson/Ernie Colon

Anne Frank
Eine grafische Biographie
Carlsen Verlag, Hamburg 2010,
160 S., € 16,90, ab 14

Sid Jacobson und Ernie Colon haben sich mit dieser Graphic Novel an die Geschichte Anne Franks herangewagt. Sie gibt nicht das Tagebuch wieder, sondern die Autoren ziehen einen Handlungsbogen von den jungen Jahren der Eltern bis hin zum Tod des Vaters Otto im Jahr 1980. Zeitgleich binden sie historische Schlaglichter, wie bspw. den Einmarsch Deutschlands in die damalige Sowjetunion, in die Geschichte ein.

Waldtraut Lewin

Wenn du jetzt bei mir wärst
Eine Annäherung an Anne Frank
cbj Verlag, München 2015,
224 S., € 16,99, ab 12 Jahren
Als Hörbuch: Audio/Media, München 2015, 300 Min. Laufzeit, € 16,99

Waldtraut Lewin nähert sich in diesem Buch Anne Frank aus heutiger Sicht an. Wie würde Anne heute durch die Straßen Amsterdams laufen – ohne Angst, ohne Kennzeichnung durch den gelben Stern? Wie würde sie sich damit auseinandersetzen, dass Juden heute mitunter noch Verunglimpfungen ausgesetzt sind und dass vielerorts Krieg herrscht?

Holocaust

Reiner Engelmann

Wir haben das KZ überlebt
Zeitzeugen berichten
cbj Verlag, München 2015,
256 S., € 16,99, ab 12

Der Autor Reiner Engelmann hat für dieses Buch Zeitzeugen wie Erna de Vries, Eva Mozes Kor und Max Mannheimer getroffen. Sie berichten eindrücklich von dem, was sie im Konzentrationslager erlebt haben, aber auch von der Zeit nach 1945 und wie sie sich bis heute gegen das Vergessen und für Frieden engagieren.

Tina Hüttl/Alexander Meschnig

Uns kriegt ihr nicht
Als Kinder versteckt –
jüdische Überlebende erzählen
Piper Verlag, München 2013,
288 S., € 19,99

15 Geschichten von jüdischen Kindern, die während des Nationalsozialismus versteckt wurden und so überlebten. Damals noch Kinder und Jugendliche, erzählen sie hier als letzte lebende Zeugen vom nationalsozialistischen Deutschland.

Agnes Sassoon

Überlebt
Als Kind in deutschen Konzentrationslagern
Beltz & Gelberg Verlag, Weinheim 2015, 154 S., € 14,95

Als Agnes 1938 im Alter von 5 Jahren Adolf Hitler an ihrer Schule erlebt, erfährt sie, dass er verlangt, dass jüdische Kinder von der Schule verwiesen werden. Im November 1944 wird Agnes von Budapest nach Dachau deportiert. Sie weiß nicht, was mit ihrer Familie geschehen ist, und muss sich alleine dem Grauen und dem Terror im KZ stellen.

Hetty E. Verolme

Wir Kinder von Bergen-Belsen

Beltz & Gelberg Verlag, Weinheim
2013, 384 S., € 8,95, ab 14

1944 wird die 13-jährige Hetty zusammen mit ihrer Familie in das KZ Bergen-Belsen deportiert. Nach einigen Monaten werden die Kinder von ihren Eltern getrennt, die mit unbekanntem Ziel abtransportiert werden. Hetty muss nun die Verantwortung für ihre jüngeren Geschwister übernehmen. Sie muss versuchen, sie durch quälenden Hunger, Kälte und Krankheit hindurch zu beschützen.

J. L. Witterick

**Das Geheimnis meiner Mutter
Nach einer wahren Begebenheit
aus der Zeit des Dritten Reichs**
cbj Verlag, München 2014,
256 S., € 7,99, ab 12

Der Roman stützt sich auf die wahre Geschichte von Franciszka Halamajowa, die zusammen mit ihrer Tochter während des Zweiten Weltkrieges 15 Juden in Polen das Leben rettete. Helena lebt mit ihrer Mutter in einem kleinen polnischen Dorf. Als die Nationalsozialisten in Polen einmarschieren und das Land besetzen, beginnt die Verfolgung der Juden. Helenas Mutter kann nicht tatenlos zusehen und versteckt mutig jüdische Familien auf ihrem Hof. Auf dem Dachboden gewährt sie einem deutschen Deserteur Zuflucht, dem sie den Schutz nicht verwehren möchte. Helenas Mutter bringt sich und ihre Tochter in große Gefahr, denn Verrat droht überall.

**Nationalsozialismus/
2. Weltkrieg in den Niederlanden**

Clara Asscher-Pinkhof
Sternkinder

Oetinger Verlag, Hamburg 2012,
288 S., € 5,99, ab 12

In vier Abschnitten erzählt Clara Asscher-Pinkhof, wie und was Kinder in der Zeit der Judenverfolgung in den Niederlanden um 1941 erlebten. Es werden Einzelschicksale geschildert, die Protagonisten bleiben aber namenlos.

David Barnouw

**Die Niederlande im Zweiten
Weltkrieg
Eine Einführung**
Agenda Verlag, Münster 2010,
130 S., € 14,90

Wie verlief die deutsche Besetzung der Niederlande ab 1940? Kurz, verständlich und spannend geschrieben. Eines der wenigen populärwissenschaftlichen Werke, die ins Deutsche übersetzt wurden und sich ausschließlich mit den Niederlanden im Zweiten Weltkrieg befassen.

Etty Hillesum

**Das denkende Herz der Baracke
Die Tagebücher 1941-1943**
Herder Verlag, Freiburg 2014,
224 S., € 19,99

Am 30.11.1943 wurde die niederländisch-jüdische Lehrerin Etty Hillesum in Auschwitz ermordet. Ihre Tagebücher, die sie von 1941 bis 1943 führte, werden seit ihrer erstmaligen Veröffentlichung 1981 auf der ganzen Welt gelesen. Soweit es ihr möglich war, beteiligte sie sich an der Untergrundbewegung gegen die Nationalsozialisten, beschaffte Medikamente oder schmuggelte Briefe.

Judith Janssen

Das Versteck im Uhrmacherhaus

Neukirchener Aussaat, Neukirchen-Vluyn 2015, 185 S., € 12,99, ab 10

1943: Henk ist 11 Jahre alt und lebt im niederländischen Haarlem. Sein Vater wurde verschleppt und muss in einem deutschen Lager Zwangsarbeit verrichten. Henks Mutter ist somit auf sich alleine gestellt und versorgt ihre beiden Kinder so gut, wie sie kann. Was es schwierig macht, ist die geistige Behinderung von Liese, Henks kleiner Schwester.

Hans Keilson

Komödie in Moll

Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 2010,
96 S., € 6,95

Die Handlung des Romans ist in den Niederlanden während des Zweiten Weltkrieges angesiedelt. Wim und Marie, ein junges Ehepaar, verstecken den älteren Juden Nico bei sich um ihn vor der unvermeidlichen Deportation zu retten. Mehrere Monate geht alles gut. Doch Nico wird krank und stirbt an einer Lungenentzündung. Das Paar steht nun vor einer schier unlösbaren Aufgabe: Wohin mit dem Leichnam, ohne aufzufliegen? Eingeweiht ist auch ein Arzt, der sein Möglichstes tun will, um dem Toten noch etwas Respekt entgegenzubringen. Ein kleiner, aber schwerwiegender Fehler macht aus den Helfern schließlich selbst Verfolgte.

Marietta Moskin

**Um ein Haar
Überleben im Dritten Reich**
cbt Verlag, München 2005,
288 S., € 6,90, ab 12

Im Mai 1940 muss die 12-jährige Rosemarie Brenner erleben, wie die Deutschen in Amsterdam einmarschieren. Sie lauscht den täglichen Luftangriffen und hofft auf die bal-

dige Ankunft der Engländer. Doch die kommen nicht. Stattdessen muss Rosemarie ihre Schule verlassen, weil sie Jüdin ist. Sie muss einen gelben Stern auf ihre Kleidung nähen und bekommt einen neuen Pass. Es dauert nicht lange und Rosemarie und ihre Familie kommen in das Übergangslager Westerbork mit Ziel KZ Bergen-Belsen.

Johanna Reiss
Und im Fenster der Himmel
Deutscher Taschenbuch Verlag,
München 2015, 224 S., € 7,95, ab 12

Im Frühjahr 1940 beginnen die Nationalsozialisten die Niederlande zu besetzen. Annie, ihre Schwestern und ihr Vater sind jüdisch und müssen sich verstecken. Die Familie wird getrennt und Annie sowie ihre große Schwester kommen bei einem Bauern unter. Die nächsten Jahre verbringen die Mädchen im Versteck, voller Sehnsucht nach Luft und Freiheit.

Unterrichtsmaterialien zum Tagebuch der Anne Frank

Franz-Josef Scheidhammer
Anne Frank Tagebuch Literatur-Kartei
Verlag an der Ruhr, Mülheim 2015,
€ 19,99

Literatur-Kartei für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7-10 an verschiedenen Schulformen. Anhand von Hintergrundinformationen und Verständnisaufgaben setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den vielfältigen Aspekten von Anne Franks Tagebuch auseinander.

Walburga Freund-Spork
Anne Frank – Tagebuch
Bange Verlag, Hollfeld 2014,
133 S., € 7,90

Dieser Band aus der Reihe Königs Erläuterungen gibt Hilfestellung zu Hintergrund, Interpretation und Textanalyse des Tagebuchs von Anne Frank.

Ute Hiddemann/
Franz und Dorothea Waldherr
Das Tagebuch der Anne Frank
Schöningh Verlag, 2005, 112 Seiten,
€ 19,65

Dieser Band aus der Reihe „EinFach Deutsch“ hält ein Unterrichtsmodell rund um das Tagebuch der Anne Frank für Klasse 8-10 parat.

Linktipps

www.annefrank.ch
Der Anne Frank Fonds hält die Rechte am Nachlass Otto Franks. Auf seiner Website gibt es Hintergrundinformationen rund um die Familie Frank und Annes Tagebuch.

www.annefrank.org
Die Website des Anne Frank Hauses in Amsterdam bietet vielfältige Hintergrundinformationen rund um die Familie Frank, Anne und das Tagebuch. Auch pädagogische Materialien stehen zum Download bereit.

www.annefrank.de
Das Anne Frank Zentrum in Berlin zeigt die Dauerausstellung „Anne Frank. hier & heute.“ und bietet pädagogische Programme für Gruppen und Schulklassen. Material zur Geschichtsvermittlung ist online abrufbar. Zudem können Anne Frank Wanderausstellungen bundesweit gebucht werden.

www.facebook.com/tagebuch
Die offizielle Facebook-Seite zum Film „Das Tagebuch der Anne Frank“ bietet vielfältige Hintergrundinformationen rund um die Entstehung, den Cast und die Crew des Films von Hans Steinbichler.

www.familiefrankzentrum.de
Website des Familie Frank Zentrums, das die Geschichte der Familie Frank und ihrer Vorfahren für die Öffentlichkeit und Forschung zugänglich macht.

www.bs-anne-frank.de
Website der Bildungsstätte Anne Frank, die ein vielseitiges Angebot an Workshops und Fortbildungen sowie Ausstellungen rund um Anne Frank anbietet.



DER LEHRERCLUB
DER STIFTUNG LEBEN

Werden Sie Mitglied im Lehrerclub der Stiftung Lesen und profitieren Sie von unseren kostenlosen exklusiven Angeboten, vielfältigen Unterrichtsmaterialien und frühzeitigen Projektankündigungen per Newsletter:
www.derlehrerclub.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team der
Stiftung Lesen –
mit Unterstützung von

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLANDS Schulen

WWW.FAZSCHULE.NET

Das weltpolitische Geschehen im Hinterhaus

„Es ist wirklich wahr, wenn die Berichte von draußen immer schlimmer werden, hilft das Radio mit seiner Wunderstimme, dass wir den Mut nicht verlieren und jedes Mal wieder sagen: «Kopf hoch! Tapfer bleiben! Es kommen auch wieder bessere Zeiten!»“ (Annes Tagebuch, 15.6.1943)

Während der Zeit im Hinterhaus wird das Radio zu einer wichtigen Verbindung der Versteckten mit der Außenwelt. Neben den Informationen, die sie von ihren Helfern bekommen, erfahren sie hier, wie sich die politische Lage entwickelt. Sie hören BBC und Radio Oranje und über die Nachrichten dort schlagen sich die weltpolitischen Ereignisse auch in Hoffnung, Verzweiflung, Angst und Freude im Hinterhaus nieder.



Die Bewohner des Hinterhauses lauschen aufmerksam den Hörfunknachrichten.

© 2015 Zeitsprung Pictures, AVE & Universal Pictures Productions

AUFGABE 1

Das auf der nächsten Seite abgebildete Radiogerät spielt verschiedene original Radiobeiträge aus der Zeit ab. Durch Drehen an dem linken Regler des Radios kannst du Sender einstellen. Auf der linken Seite oben findest du Auszüge aus drei verschiedenen Tagebuchaufzeichnungen Annes. Unter jedem Eintrag gibt es vier Ankreuzmöglichkeiten mit einer Auswertung. Sobald du einen richtigen Sender eingestellt hast, kannst du einen Radiobeitrag hören. Es erscheint die zugehörige Nummer grün unterlegt in der Leuchtanzeige des Radiogeräts. Ordne jedem Tagebucheintrag den/die passenden Radiobeitrag/-beiträge zu, indem du die Ankreuzmöglichkeiten nutzt.

AUFGABE 2

Erstelle nun in deinem Heft eine Tabelle mit folgenden Spalten: Ereignis im Radiobeitrag, Stimmung im Hinterhaus, Gefühle Annes. Fülle für jeden Radiobeitrag die Tabelle aus.

AUFGABE 3

Teilt euch in Kleingruppen auf und recherchiert zu jeweils einem der dargestellten Ereignisse genauer: Wer war daran beteiligt? Welche Bedeutung hatte das Ereignis für den weiteren Kriegsverlauf? Stellt euch die Ereignisse gegenseitig als Kurzreferate in der Klasse vor.

AUFGABE 4

Diskutiert dann, ob die damit verbundenen Ängste, Befürchtungen oder Hoffnungen der Menschen im Hinterhaus im Hinblick auf die weitere geschichtliche Entwicklung zutreffend waren.

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

9.11.1942 10.9.1943 6.6.1944

„Die größte Überraschung brachte Herr van Daan um ein Uhr mit der Nachricht, dass die Engländer in Tunis, Casablanca, Algier und Oran gelandet wären. »Das ist der Anfang vom Ende«, sagten alle. Aber Churchill, der englische Premier, der diese Meinung in England wohl auch viel gehört hatte, sagte in einer Rede:

»Diese Landung ist wichtiger Schritt, doch darf man nicht glauben, dass dies der Anfang vom Ende sei. Ich sage eher, dass er das Ende vom Anfang bedeutet.« Merkst du den Unterschied? Grund für Optimismus gibt es aber doch. Stalingrad, die russische Stadt, wird nun auch schon seit drei Monaten verteidigt und ist immer noch nicht den Deutschen in die Hände gefallen.“



Das ist leider falsch!



Quelle der Zitate: Anne Frank: Gesamtausgabe: Tagebücher - Geschichten und Ereignisse aus dem Hinterhaus - Erzählungen - Briefe - Fotos und Dokumente. Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler. © Anne Frank Fonds, Basel. Für die deutsche Übersetzung: © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2013. Erschienen als Fischer Taschenbuch Nr. 978-3-596-90591-1.



DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

„Für mich gab es zwei entscheidende Ansatzpunkte bei dem Projekt: Erstens die totale Subjektivierung, die Annäherung an dieses Mädchen. Nur sie steht im Mittelpunkt. Und zweitens das Tagebuch in ein Sprechen umzumünzen. Ich habe sogenannte „Speeches“ vorgeschlagen, Ansprachen Annes direkt in die Kamera. Und eine dieser „Speeches“ wollte ich an den Anfang stellen. Ich möchte damit fragen: Wer ist sie? Dieses große Fragezeichen wollte ich mit diesem Anfang setzen.“ (Hans Steinbichler)

Mit diesen Worten beschreibt der Regisseur Hans Steinbichler die Idee seiner Umsetzung von Anne Franks Tagebuch als Spielfilm. Doch was ist genau damit gemeint, wenn er von der „totalen Subjektivierung“ spricht? Mit welchen erzählerischen und filmischen Mitteln kann er als Regisseur Subjektivität vermitteln? Welche stilistischen Mittel verwendet er in seinem Film, um Annes Wahrnehmung der Welt in den Mittelpunkt seiner filmischen Erzählung zu stellen?

Der Blick in die Kamera

Der Film beginnt direkt mit einer dieser „Speeches“: einer sehr ungewöhnlichen Ansprache, in der sich Anne direkt an die Kamera – und damit auch an den Zuschauer – wendet. Ein solcher direkter Blick in die Kamera (Direktadressierung) gilt im klassischen Kino eigentlich als Regelverstoß, da dadurch die Illusion des Films als realistisches Geschehen gestört wird. Annes Blick trifft hier den Zuschauer, die Grenzen zwischen der Filmwelt und der Welt der Zuschauer scheinen für einen Moment zu verwischen. Der Zuschauer wird irritiert und fragt sich, ob er vielleicht Teil von Annes Welt bzw. Anne Teil seiner Welt sein könnte.

Filmausschnitt „Erste Speech“



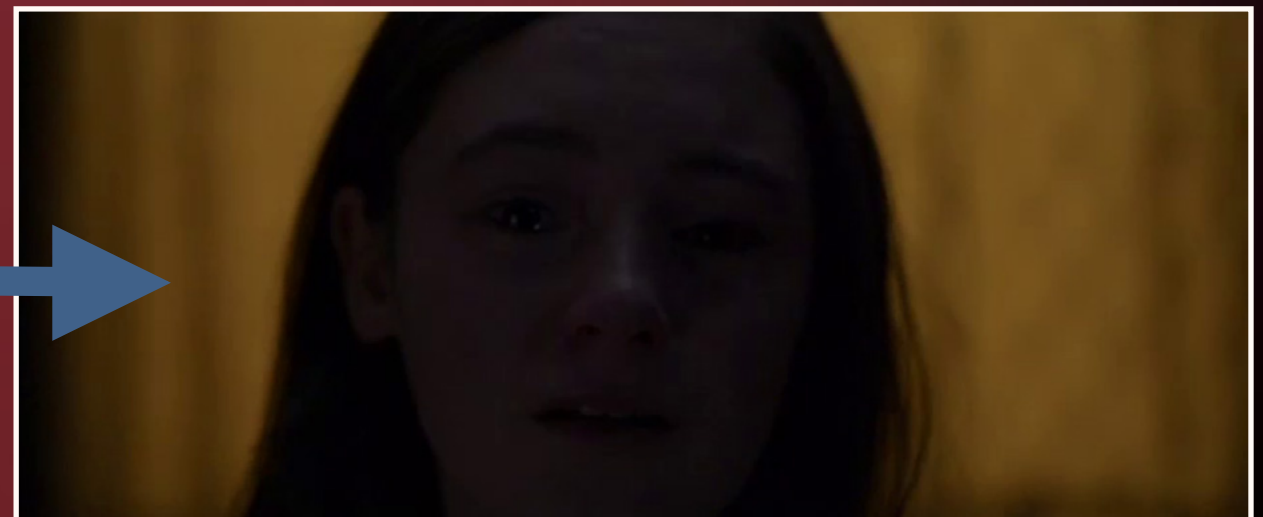
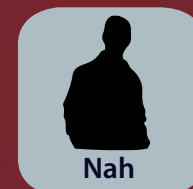
DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

Anne steht am Anfang dieser über zwei Minuten langen Einstellung in einem dunkeln Raum vor einem zugehängtem Fenster. Im Hintergrund sind Geräusche von Flugzeugen und fallenden Bomben zu hören. Anne ist nur schwach beleuchtet (*low key-Stil*) und hebt sich als Silhouette von dem verhangenen Fenster ab.

Am Anfang dieser Einstellung sehen wir sie zentriert im Bild, die Struktur der Fenster und der sich abbildenden Schatten scheinen eine Art Fadenkreuz anzudeuten, mit Anne im Mittelpunkt. Eine sehr langsame Kamerafahrt auf Anne zu verändert die Einstellungsgröße von Halbnah bis hin zur Großaufnahme. Die Kamerafahrt bringt uns Anne ganz langsam

immer näher, bis wir ihr Gesicht in Großaufnahme sehen. Versetzen wir uns als Zuschauer in die Position der Kamera, so befinden wir uns in einer „intimen Distanz“ zu Anne (siehe Werkzeugkasten *Einstellungsgrößen und Proxemik* auf der nächsten Seite). Dennoch bleibt sie aufgrund des gewählten Beleuchtungsstils eine Silhouette, die nur durch die kurzen Lichtblitze der Explosionen draußen für Sekundenbruchteile aufgehellt wird. Wir hören ihre Worte und können die Person doch nicht richtig erkennen bzw. erfassen. In ihren Worten, die aus drei verschiedenen Tagebucheinträgen zusammengesetzt wurden, werden Annes reflektierte Sicht ihrer persönlichen Situation und ihr hohes moralisches Urteilsvermögen besonders deut-

lich. So wirft diese erste Einstellung des Films, wie im vorgestellten Zitat formuliert, die Frage danach auf, wer dieses Mädchen wohl sein könnte, das so weitblickende und selbstkritische Gedanken äußert.



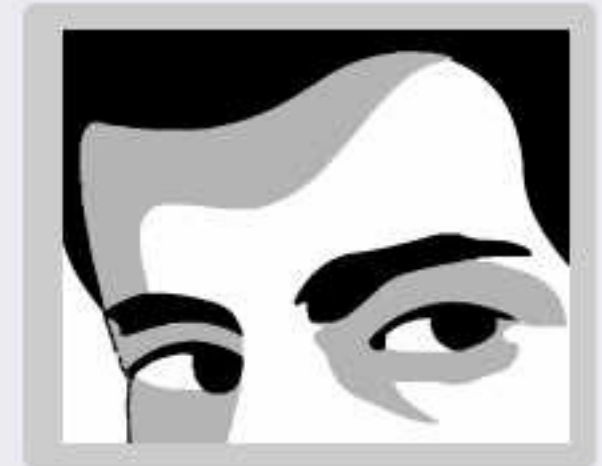


Im Zusammenhang mit den Einstellungsgrößen kann der Begriff der **Proxemik** für die Filmanalyse interessant sein. Proxemik (von lat. *proximus*: „der Nächste“) beschäftigt sich mit der Distanz zwischen Personen in einem Raum. Dabei unterscheidet der Anthropologe Edward T. Hall zwischen vier räumlichen Distanzen zwischen Personen:

1. intim, 2. persönlich, 3. sozial und 4. öffentlich.

Im Kontext der Filmanalyse hat man versucht, diesen Distanzen die verschiedenen Einstellungsgrößen zuzuordnen. So lässt sich über die Distanz der Personen im Raum auch eine psychologisch interpretierbare (scheinbare) Distanz zwischen Kamera (auch: Zuschauer) und gefilmter Person definieren. Wenn du die Kamera im rechten Bereich dieser Seite zwischen den verschiedenen Einstellungsgrößen verschiebst, erfährst du mehr darüber.

Die Tiere sind in der Regel territorial und leben in Gruppen von 1 bis 10 Tieren. Sie sind nachtaktiv und ernähren sich von Insekten, Spinnweben und anderen kleinen Tieren. Die Tiere sind in der Regel territorial und leben in Gruppen von 1 bis 10 Tieren. Sie sind nachtaktiv und ernähren sich von Insekten, Spinnweben und anderen kleinen Tieren. Die Tiere sind in der Regel territorial und leben in Gruppen von 1 bis 10 Tieren. Sie sind nachtaktiv und ernähren sich von Insekten, Spinnweben und anderen kleinen Tieren.



Die innere Leinwand

An drei Stellen im Film verwendet der Regisseur eine ungewöhnliche Montageform, um den Zuschauern einen Blick in Annes Innenwelt zu geben und ihre Sehnsucht nach Freiheit und ihre Träume zu visualisieren. Dabei wird ein sogenannter Anschlusschnitt verwendet, um von Annes Realität überzuleiten in die Welt ihrer Gedanken und Träume.

Ein Anschlusschnitt (*im Engl.: match cut*) ist eine auffällige Art der Überblendung zwischen zwei Einstellungen. Dabei werden ein oder mehrere Elemente der beiden verbundenen Einstellungen betont, die sich sehr ähneln. Diese Ähnlichkeit zwischen den Einstellungen kann in einer Form bestehen, einer Farbe oder einer Bewegung eines beteiligten Objekts oder einer beteiligten Figur (grafischer Anschluss). Durch diese Ähnlichkeit vermutet der Zuschauer zunächst, die Szene spiele weiterhin am selben Ort zur selben Zeit. Dass dies nicht der Fall ist, erzeugt ein Aha-Erlebnis und Aufmerksamkeit.

Filmausschnitt „Strand“



In dem Filmausschnitt „Strand“ ist es die Haltung und Position Annes, die den Anschluss herstellt (grafischer Anschluss). Dieser Schnitt macht deutlich, dass in den folgenden Einstellungen Annes Gedanken gezeigt werden, denn in der Realität des Films liegt sie immer noch bewegungslos in ihrem Zimmer.

In diesem Sinne sind die drei Einstellungen, die dem Anschlusschnitt folgen, Bilder, die Anne sich vorstellt, Erinnerungen an bessere Zeiten (unbeschwertes Ballspielen am Strand). Der Film zeigt uns hier in realistischen Bildern, was man eigentlich nicht sehen, sondern nur beschreiben kann: Annes Träume und Sehnsüchte. Diese Darstellung der Gedanken einer Figur bezeichnet man als *mindscreen* (s. rechte Infobox). Obwohl Anne sich in den Einstellungen des Anschlusschnitts in der gleichen liegenden Position befindet, könnte der Kontrast zwischen den Bildern vor und nach dem Anschlusschnitt in Bezug auf Licht- und Farbgestaltung und der damit verbundenen emotionalen Wirkung auf den Zuschauer größer nicht sein. Mit dem Stilmittel des *mindscreen* – formal markiert durch den Anschlusschnitt, der uns Annes innerste Gedanken zeigt, wird die höchste Form der Subjektivität erreicht.



In der Filmwissenschaft werden häufig drei Formen unterschieden mit denen Spielfilme Subjektivierung erzielen: (1) durch den Voice-over eines Ich-Erzählers (zu hören am Ende des Films als Anne kein Tagebuch mehr hat und die Geschichte ihrer Deportation erzählt); (2) die subjektive Sicht einer Figur aus der Filmwelt (physischer Point of View), und (3) die Visualisierung der Gedanken einer Figur, die man als *mindscreen* bezeichnet. Diesen Begriff könnten man mit innerer Leinwand oder Gedankenleinwand übersetzen.

Aufgabe 1

Auf der nächsten Seite kannst du einen weiteren Anschlusschnitt untersuchen. Entnehme dazu die für den Anschlusschnitt relevanten Bilder mit der Kamera und ordne sie in dem Schema an.

► **Tipp**

Aufgabe 2

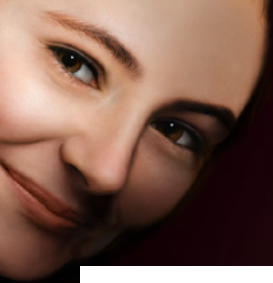
Schaue nun genau hin und beantworte die Fragen zu den Bildern vor und nach dem Anschlusschnitt. Notizfelder für weitere Beobachtungen oder Fragen kannst du mit den + Spendern erstellen.

Aufgabe 3

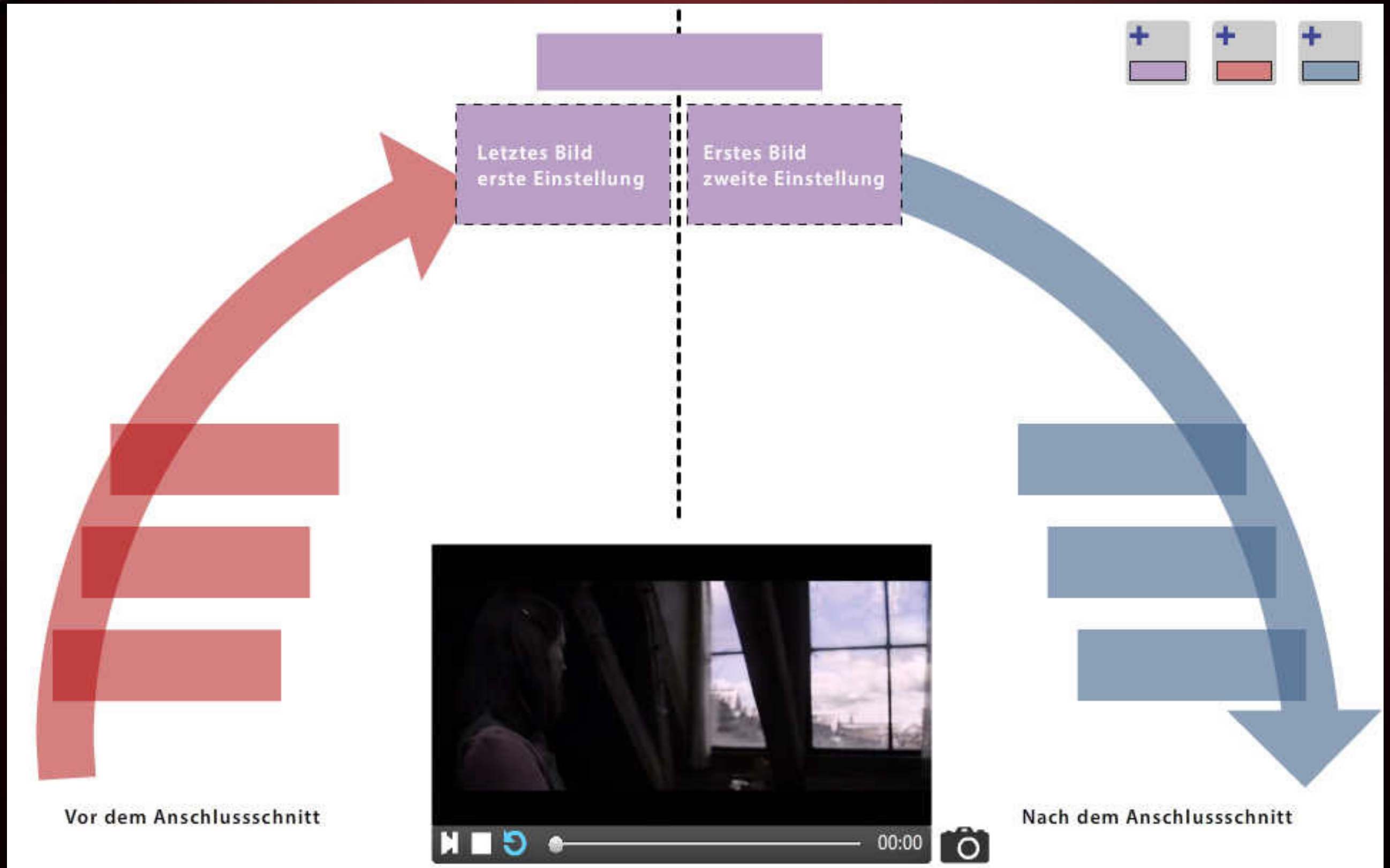
Sieh dir nun noch einmal den ersten Anschlusschnitt (Strand) an und versuche, eine mögliche Erklärung dafür zu finden, warum der Regisseur diese *mindscreen*-Szenen auf diese Art und Weise aufgebaut hat.

Aufgabe 4

Wenn du den Film im Kino siehst: Findest du noch weitere Anschlusschnitte und *mindscreens* im Film? Wenn dem so ist, wie sind diese aufgebaut? Wie unterscheiden sie sich von den hier im Arbeitsblatt vorgestellten Beispielen?



DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

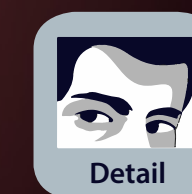
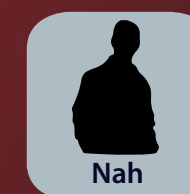
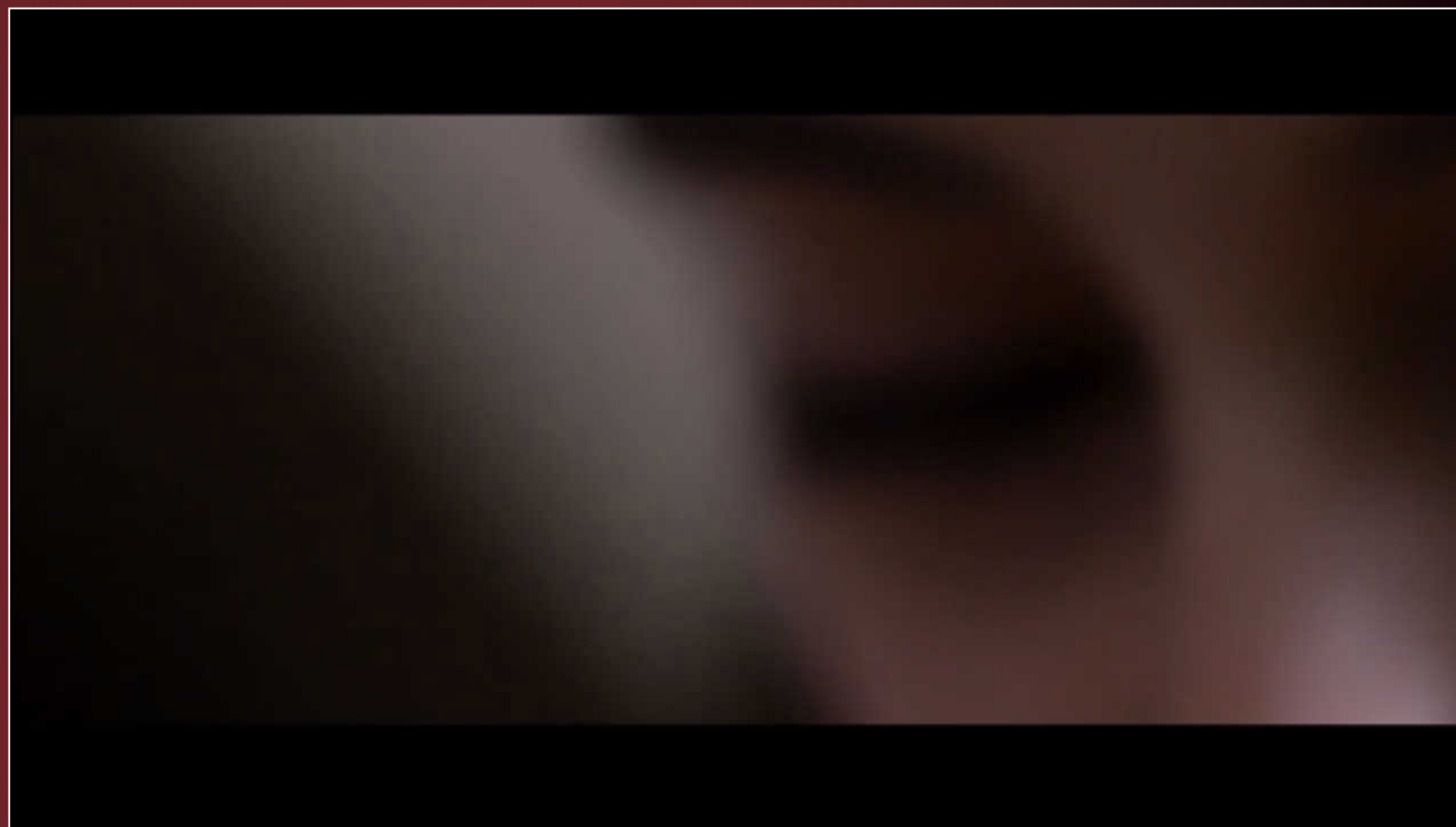


Der erste Kuss

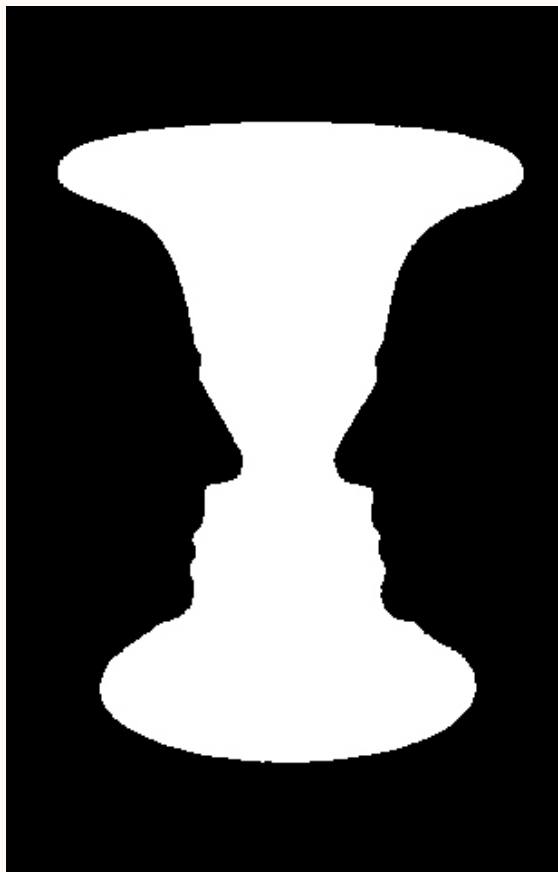
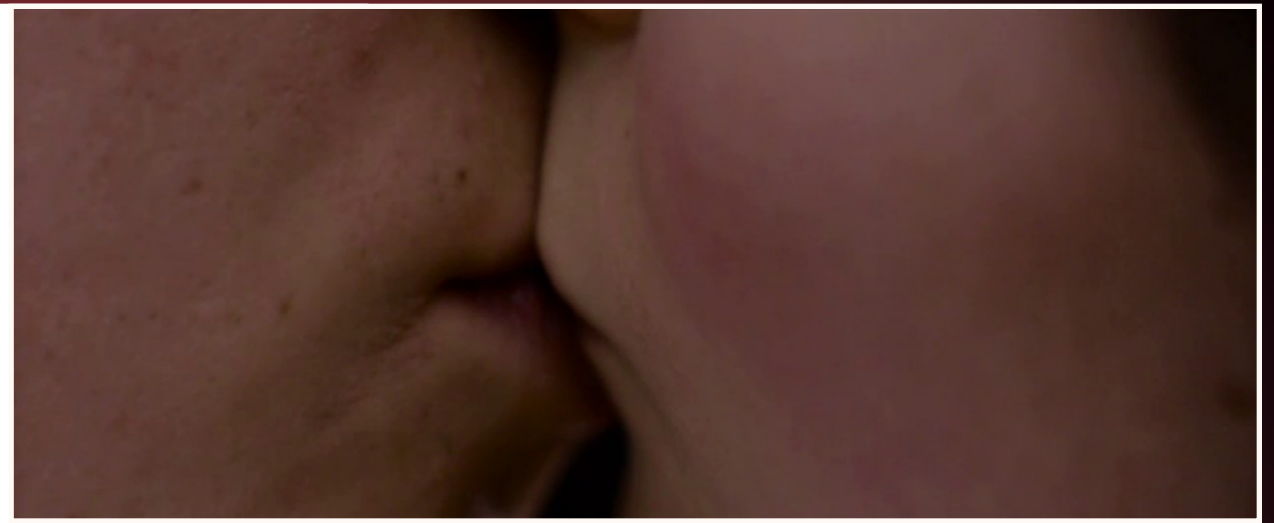
Nach einem Einbruch im Lager erleben die Bewohner des Hinterhauses Stunden voller Angst, entdeckt zu werden. Das bange Warten der Bewohner in extremer räumlicher Beengtheit wird im Film unter anderem durch viele Groß- und Detailaufnahmen verdeutlicht. Der anschließenden Erleichterung folgt eine Szene die Anne und Peter bei ihrem ersten Kuss zeigt. Die Szene besteht aus neun Einstellungen, die die Küsse zwischen Anne und Peter in Detail- und Großaufnahmen zeigen. Dazu hören wir Annes Worte:

„Taumelnd drückten wir uns aneinander, noch einmal, und noch einmal, um nie mehr aufzuhören. Liebste Kitty, behalte den Tag, er ist sehr wichtig für mein ganzes Leben. Ist es nicht für jedes Mädchen wichtig, wenn sie den ersten Kuss bekommt?“

Filmausschnitt „Der erste Kuss“



DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK



Die Annäherung der Kamera an dieses für Anne so wichtige Ereignis ist beinahe zärtlich. Die Szene beginnt mit einer zunächst unscharfen Detailaufnahme von Annes Augen. Der gesenkte Blick zeigt Annes Unsicherheit in dieser Situation. Nach einem Schnitt sehen wir Peters rechtes Auge, der Hintergrund ist schwarz. Die Kamera tastet Peters Gesicht im Profil ab, von den Augen, über die Nase zum Mund. In der gleichen Einstellung kommt Annes Mundpartie ins Bild, die Lippen der Beiden stehen sich gegenüber. Vor dem schwarzen Hintergrund wirkt das Bild wie eine Rubin'sche Vase, bei der unsere Wahrnehmung zwischen der Vordergrundform (den beiden Gesichtern) und der Hintergrundform (dem schwarzen Hintergrund) hin- und her zu kippen scheint.

Die Lippen von Anne und Peter finden sich schließlich zum Kuss. Würde man einzelne Filmbilder aus diesen Einstellungen sehen (z. B. Filmbild oben rechts), wäre es als Zuschauer schwierig, sich im filmischen Raum zu orientieren und zu erkennen, was da eigentlich zu sehen ist.

Die Verwendung von hauptsächlich Detail-Einstellungen (intime Distanz, siehe Infobox *Einstellungsgrößen und Proxemik*) vermittelt Subjektivität auf eine besondere Art und Weise. Auch wenn die Ereignisse hier nicht aus Annes Sicht dargestellt werden, wir also nicht mit ihren Augen auf Peter blicken (subjektive Sicht), haben wir das Gefühl, ihre Wahrnehmung zu teilen. Gleichzeitig wird mit den Detail-Einstellungen in dieser Szene eine Abstraktion von den konkreten Figuren erreicht, die die Allgemeingültigkeit von Annes Aussage „Ist es nicht für jedes Mädchen wichtig, wenn Sie den ersten Kuss bekommt?“ unterstreicht.

AUFGABE 5

Fasse abschließend die verschiedenen Wege des Regisseurs Annes Geschichte subjektiv zu erzählen zusammen.

Die Menschen im Hinterhaus

Im Hinterhaus versteckten sich neben der Familie Frank auch Peter van Pels und seine Eltern sowie der Zahnarzt Fritz Pfeffer, mit dem Anne ein Zimmer teilte. Das Leben auf engstem Raum, der Mangel an Privatsphäre, die Notwendigkeit, sich still zu verhalten sowie die täglichen Entbehrungen sorgten für Spannungen und Konflikte unter den Versteckten. Anne beschreibt sie in ihrem Tagebuch sehr eindrücklich, neben den positiven Dinge, die sie wahrnimmt und erlebt.



Familie Frank heißt Familie van Daan beim Einzug im Hinterhaus willkommen

© 2015 Zeitsprung Pictures, AVE & Universal Pictures Productions

AUFGABE 1

Um einen Eindruck von der Enge und den Gegebenheiten im Versteck zu bekommen, kannst du dir unter diesem Link ein 3-D Modell des Hinterhauses anschauen: <http://www.annefrank.org/de/Subsites/Home/Betritt-das-3D-Haus/#/house/21/>

Vergleiche das Modell dann mit Annes Beschreibungen des Hinterhauses, z.B. in den Tagebuch-Einträgen vom 9. und 10. Juli 1942. Wie würdest du das Hinterhaus beschreiben? Halte es in einigen Stichworten in deinem Heft fest.

AUFGABE 2

Suche dir anhand der vorgegebenen Bilder auf der nächsten Seite eine Person aus dem Hinterhaus aus, deren Verhältnis zu Anne du genauer betrachten möchtest. Suche im Tagebuch Textstellen, in denen Anne diese Person und ihr Verhältnis zu ihr beschreibt

- zu Beginn der Zeit im Versteck
- einige Zeit später
- und relativ gegen Ende von Annes Aufzeichnungen.

Notiere die Zitate auf den kleinen Notizzetteln. Füge den Zitaten Symbole und Adjektive hinzu, die das Verhältnis aus Annes Sicht beschreiben. Vergleiche dann die drei Zeitpunkte miteinander. Bleibt das Verhältnis gleich oder ändert es sich? Findest du Gründe dafür? Füge sie auf Kärtchen hinzu.

► **Tipp**

AUFGABE 3

Wir kennen durch Annes Tagebuch ihre Gedanken zum Leben im Hinterhaus und nehmen die verschiedenen Personen aus ihrer Sicht wahr. Was denkst du, wie die andere Person aus Aufgabe 2 das Verhältnis jeweils empfunden und Anne wahrgenommen hat? Füge mit Hilfe des entsprechenden Spenders mögliche Gedanken an den verschiedenen Zeitpunkten hinzu und formuliere diese.

AUFGABE 4

Wie wirken andere der Bewohner des Hinterhauses auf das Verhältnis ein? Ordne diese Personen auf der dritten Seite um die beiden anderen an und notiere auf kleinen Kärtchen ihren Einfluss. Nutze dazu die vorgegebenen Gefühls-Symbole und Beziehungspfeile.

► **Tipp**



Margot und Anne geben sich Halt

© 2015 Zeitsprung Pictures, AVE & Universal Pictures Productions



DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

Otto Frank

Edith Frank

Margot Frank

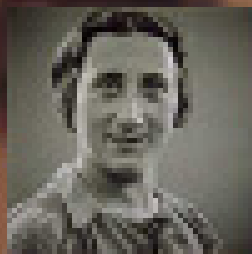
Auguste van Pels

Hermann van Pels

Peter van Pels

Fritz Pfeffer





1942

1943

1944



mögliche Gedanken



Tagebucheinträge



Zuneigung



Konflikt



Ablehnung



Gleichgültigkeit

Bildnachweis historische Fotos: Archiv Anne Frank Fonds, Basel



DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

Otto Frank



Edith Frank



Margot Frank



Anne Frank



Hermann van Pels



Auguste van Pels



Peter van Pels



Fritz Pfeffer



Notizen



Einwirken auf
Beziehung



Beziehung
beidseitig



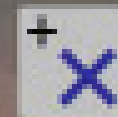
Beziehung
einseitig



Zuneigung



Konflikt



Ablehnung



Gleichgültigkeit

BUCH UND FILM

Ein wichtiges Ereignis in Annes Tagebuchaufzeichnungen ist der Aufruf, mit dem ihre Schwester Margot in ein Arbeitslager in Deutschland einberufen wird. Als Folge dieses Schreibens gehen die Familie Frank und die Familie van Pels (Anne nennt sie in ihrem Tagebuch Familie van Daan) früher als ursprünglich geplant in ihr Versteck im Hinterhaus.

AUFGABE 1

Lies dir den abgedruckten Auszug aus Annes Tagebuch vom 8. Juli 1942 durch. Markiere in Gelb die Passagen, die Gefühle wiedergeben und in Grün die verschiedenen Ereignisse, die stattfinden. Mit Rot kannst du die Personen kennzeichnen, die in dem Eintrag thematisiert werden. Überlege auch: Wie ist die Stimmung zunächst, wann schlägt sie um und wodurch?

► Tipp

AUFGABE 2

Überlegt dann zu zweit: Wie stellt ihr euch die Darstellung der Ereignisse im Film vor? Notiert in Stichworten auf den kleinen Notizzetteln, die ihr an den verschiedenen Stellen des Texts anbringen könnt, eure Erwartung an die filmische Umsetzung: Wie werden die Gefühle im Film dargestellt, wie die Ereignisse? Wie wird die Stimmung dargestellt?

► Tipp

Mittwoch, 8. Juli 1942

Liebe Kitty!

Zwischen Sonntagmorgen und jetzt scheinen Jahre zu liegen. Es ist so viel geschehen, als hätte sich plötzlich die Welt umgedreht. Aber, Kitty, du merkst, dass ich noch lebe, und das ist die Hauptsache, sagt Vater. Ja, in der Tat, ich lebe noch, aber frage nicht, wo und wie. Ich denke, dass du mich heute überhaupt nicht verstehst, deshalb werde ich einfach anfangen, dir zu erzählen, was am Sonntag geschehen ist.

Um 3 Uhr (Hello war eben weggegangen und wollte später zurückkommen) klingelte jemand an der Tür. Ich hatte es nicht gehört, da ich faul in einem Liegestuhl auf der Veranda in der Sonne lag und las. Kurz darauf erschien Margot ganz aufgeregt an der Küchentür. „Für Vater ist ein Aufruf von der SS gekommen“, flüsterte sie. „Mutter ist schon zu Herrn van Daan gegangen.“

Ich erschrak schrecklich. Ein Aufruf! Jeder weiß, was das bedeutet. Konzentrationslager und einsame Zellen sah ich vor mir auftauchen, und dann sollten wir Vater ziehen lassen müssen? „Es geht natürlich nicht“, erklärte Margot, als wir im Zimmer saßen und auf Mutter warteten. „Mutter ist zu van Daan gegangen und fragt, ob wir schon morgen in unser Versteck umziehen können. Van Daans gehen mit. Wir sind dann zu siebt.“

Stille. Wir konnten nicht mehr sprechen. Der Gedanke an Vater, der, nichts Böses ahnend, einen Besuch im jüdischen Altersheim machte, das Warten auf Mutter, die Hitze, die Anspannung ... das alles ließ uns schweigen.

Plötzlich klingelte es wieder. „Das ist Hello“, sagte ich. Margot hielt mich zurück. „Nicht aufmachen!“ Aber das war überflüssig. Wir hörten Mutter und Herrn van Daan unten mit Hello reden. Dann kamen sie herein und schlossen die Tür hinter sich. Bei jedem Klingeln sollten Margot oder ich nun leiser hintergehen, um zu sehen ob es Vater war. Andere Leute ließen wir nicht rein. Margot und ich wurden aus dem Zimmer geschickt, van Daan wollte mit Mutter allein sprechen.

Als Margot und ich in unserem Schlafzimmer saßen, erzählte sie, dass der Aufruf nicht Vater betraf, sondern sie. Ich erschrak erneut und begann zu weinen. Margot ist sechzehn. So junge Mädchen wollen sie wegschicken? Aber zum Glück würde sie nicht gehen, Mutter hatte es selbst gesagt. Und vermutlich hatte auch Vater das gemeint, als er mit mir über Verstecken gesprochen hatte. (...)

Textnachweis: Tagebuch-Auszüge: Anne Frank. Gesamtausgabe. Tagebücher – Geschichten und Ereignisse aus dem Hinterhaus – Erzählungen – Briefe – Fotos und Dokumente. Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler. © Anne Frank Fonds, Basel. Für die deutsche Übersetzung: © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2013. Erschienen als Fischer Taschenbuch Nr. 978-3-596-90591-1.

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

AUFGABE 3

Schaut euch dann den Ausschnitt aus dem Film an. Macht euch Notizen, was in der dargestellten Handlung von der Beschreibung im Tagebuch abweicht. Diskutiert: Welche Gründe könnte es dafür geben? Was bewirken die Veränderungen? Entspricht die Darstellung der Gefühle und der Handlung den Erwartungen, die ihr im Vorfeld notiert habt?

AUFGABE 4

Diskutiert: Welche Rolle spielt es eurer Meinung nach, dass Anne in ihrem Tagebuch rückblickend und aus ihrer subjektiven Wahrnehmung schreibt und im Film die Ereignisse in ihrem direkten Ablauf gezeigt werden? Kann ein Film subjektiv erzählen und wenn ja, wodurch?

AUFGABE 5

Informiert euch im Internet (z. B. in Interviews oder Filmkritiken) darüber, was Regisseur Hanns Steinbichler wichtig war, bei der filmischen Umsetzung des Tagebuchs. Erkennt ihr es in der Szene wieder?

